

Gahresbericht

2024/25

MARKGRAFEN

GYMNASIUM

seit 1586 in Durlach



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3	Seminarkursarbeit	66
Elternbeirat	5	Sensortechnik Chemie	70
Fördergemeinschaft	7	Stadtteilbibliothek	71
Abitur 2025	9	Tag der offenen Tür	72
Atlas	10	Theater	73
70 Jahre MGG	13	Weihnachtsbaum	75
Klassenfotos 5er	16	Welttag des Buches	76
Vorstellung Referendare	18	Winterball	78
		Zeitzeugin Knobloch	79
Sport		Ausflüge	
JtfO Basketball	21	BASF	81
Sparkassen-Cup	24	“Die Welle” im Staatstheater	82
JtfO Handball	26	Exkursion BK-LK nach Stuttgart	83
JtfO Leichtathletik	28	Experimenta 7b	84
JtfO Schwimmen	30	IMP-Exkursion	86
JtfO Turnen	31	KIT-Exkursion Bio-LK	87
		KIT-Exkursion Chemie-LK	89
Kunst		Landesmuseum 10b	90
Kunst-Vernissage Orgelhalle	33	Schulkinowoche	91
BigBand	36	Fahrten/Austausche	
Aus dem Schulalltag		Altkirch	93
Bienen-Aktionstag	44	Berlin	95
Buchvorstellung Flüsterwald	45	Buddy-Ausbildungsfahrt	98
DKMS	47	Hastings	99
Einschulung	49	IMP-Fahrt	103
Espenschied	50	Ratschings 7b	107
Fahrradaktionstag	52	Romfahrt	108
Filmprojekt Klasse 5a	55	SMV-Seminar	110
Gedenkgang	56	Spanisch-Austausch	111
Gottesdienste	57	Wettbewerbe	
Halloween-Party	60	Jugend debattiert	117
Heizung	61	Schreibwettbewerb	120
Karlsruhe spielt	62	Vorlesewettbewerb	121
Prom Night	63	Känguru-Wettbewerb	123
Pupils in Concert	64	Wettbewerb Christentum und Kultur	124
Schulfest	65		



Liebe Leser*innen,

das Schuljahr 2024/25 am Markgrafen-Gymnasium Karlsruhe war erneut ein Jahr, in dem wir als Schulgemeinschaft zeigen konnten, worauf es uns ankommt: Wir sind eine vielfältige Schule. Wir sind engagiert – und tatkräftig darin, unseren Schulalltag mit Leben zu füllen. Am MGG sind Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen, Angehörige, Menschen, die etwas bewegen wollen – und sich dafür das ganze Schuljahr mit Leidenschaft einsetzen. Unser Jahrbuch zeigt das eindrucksvoll: Auf den kommenden Seiten können Sie lesen, wie die Menschen unserer Schulgemeinschaft im vergangenen Schuljahr wieder engagiert dazu beigetragen haben, dass unsere Schule nicht nur Lernort sondern auch Lebensraum für alle ist. Die Schüler*innen haben im vergangenen Jahr Exkursionen unternommen, Projektwochen gestaltet, erfolgreich an Wettbewerben teilgenommen. Sie waren künstlerisch unterwegs, haben sportliche Erfolge feiern dürfen, haben in Sprachen, Mathematik und Naturwissenschaften gegläntzt – und konnten durch all das Kompetenzen erwerben und Dinge ausprobieren, die weit über den eigentlichen Unterricht hinausreichen.

Ein großer Dank gilt dabei unserer Fördergemeinschaft und dem Elternbeirat. Ohne ihr unermüdliches Engagement, ihre organisatorische Unterstützung und ihre finanzielle Hilfe hätten wir viele dieser Projekte nicht realisieren können. Ihre Unterstützung ermöglicht es den Schüler*innen am MGG, nicht nur zu lernen, sondern sich auch persönlich entfalten zu können und reifen. Schule wird mit Ihrer Unterstützung zu einem Raum, in dem junge Menschen sich ausprobieren können. Das ist wunderbar.

Besondere Momente prägten das vergangene Schuljahr an vielen Stellen. Unsere Abiturient*innen des Jahrgangs 2024/25 haben einen neuen Lebensabschnitt begonnen. Mit ihnen durfte ich bei der Zeugnisverleihung einen Jahrgang verabschieden, dessen Reife und Durchhaltungsvermögen mich nicht erst dieses Jahr sehr beeindruckt hat. Auch in den Seminarkursen haben viele dieser Schüler*innen anspruchsvolle Projekte umgesetzt und gezeigt, dass sie etwas Wesentliches für ihre Zukunft gelernt haben: Hinterfragen. Komplexe Situationen analysieren. Und: Dranbleiben. Mit diesen Fähigkeiten ausgestattet gehen Sie nun ihren Weg. Es war uns eine Freude, sie bis hierhin begleiten zu dürfen.

Auf ihrem Weg durch die Schuljahre wollen wir den Schüler*innen aber nicht nur Wissen aus Büchern vermitteln. Das ist wichtig und gehört dazu. Ein nachhaltiges Lernen aber findet nicht nur im Klassenraum statt. Wir haben deshalb im vergangenen Jahr Exkursionen zu Museen, naturwissenschaftlichen Einrichtungen und historischen Orten unternommen, haben Fahrten ins In- und Ausland organisiert, Austausche mit

Partnerschulen durchgeführt sowie zahlreiche Wandertage veranstaltet. So hatten unsere Schüler*innen die Möglichkeit, wertvolle Erfahrungen außerhalb der Schulwände zu sammeln, neue Freundschaften zu schließen und Themen zu begegnen, die allein im Klassenzimmer nicht vermittelbar sind.

Ihre Fähigkeiten konnten unsere Schüler*innen dann in einer Vielzahl an Wettbewerben auch unter Beweis stellen: Mit einer großen Portion Kreativität, viel logischem Denken, musikalischem Können, sportlichem Talent und sprachlicher Ausdruckskraft gelang es vielen der Kinder und Jugendlichen, hervorragende Leistungen zu erzielen – sei es bei „Jugend debattiert“, dem Vorlese- oder Schreibwettbewerb und dem Känguru-Wettbewerb für Mathematik. Ganz besonders freut mich, dass wir durch die Vielzahl an Wettbewerben unseren jungen Menschen vermitteln konnten: Für Eure Begabung gibt es einen Raum. Ihr könnt stolz auf Euch sein.

Stolz sein können im Übrigen auch die vielen kulturell engagierten Menschen an unserer Schule: Im vergangenen Schuljahr durften wir Theateraufführungen, Konzerte, Lesungen und Ausstellungen aus dem Kunstunterricht genießen. Wir konnten dabei wieder einmal erkennen, wie viel Kreativität und Freude an Gestaltung in unserer Schule steckt. Auch Projekte für soziales Lernen – etwa aus dem Bereich der Buddys haben mir einmal mehr gezeigt, wie Zusammenhalt und Verantwortung für das Miteinander an unserer Schule gelebt wird.

Hinter all den Veranstaltungen und den Projekten, über die Sie in diesem Jahresrückblick etwas erfahren können, steckt dabei ein großes Team: Engagierte Lehrer*innen und engagierte Referendar*innen, die das MGG zu einem Ort machen, der jungen Menschen Stabilität, Neugier und Zuversicht vermittelt. Städtische Angestellte, die den Schulalltag mit ihrer hervorragenden Arbeit erst ermöglichen. Eltern, die Lust haben, die Schulgemeinschaft mitzugestalten. Und natürlich: Kinder und Jugendliche, die unsere Schule zum Leben bringen.

Sie alle machen das MGG bunt. Ihr Einsatz prägt unsere Schulgemeinschaft. Mit Ihnen allen als Team war das vergangene Schuljahr ein wunderbares Schuljahr für das MGG. Und mit Ihnen freue ich mich auf das vor uns liegt.

Dieses Jahresbuch lädt dazu ein, die schönsten, nachdenklichsten und prägendsten Momente des Schuljahres festzuhalten und noch einmal lebendig werden zu lassen. Wir wünschen viel Freude beim Lesen und Erinnern.

Mit herzlichen Grüßen,

Joachim Inhoff – Schulleiter des Markgrafen-Gymnasiums Karlsruhe

Auf ein großartiges Schuljahr 2024/2025 blicken wir zurück...

Treffen

Für einen regelmäßigen direkten Austausch zwischen Schulleitung und Vorstand des Elternbeirats fanden im Schuljahr 2024/2025 regelmäßig Treffen statt. In diesen Besprechungen wurden konkrete Fragestellungen und Anregungen seitens der Eltern zügig geklärt und neue Ideen für Elternprojekte diskutiert. Der Elternbeirat setzte sich im Schuljahr 2024/2025 aus 58 Elternvertreterinnen und Elternvertretern zusammen.

An zwei Abenden trafen wir uns zur großen Elternbeiratssitzung im Musiksaal. In der Sitzung am 07.11.2024 bestimmten die Idee, für die oberen Jahrgänge einen Berufsorientierungstag durch Eltern zu organisieren, und die Einführung eines Kamingesprächs zwischen Elternvertretung und Schulleitung die Tagesordnung. An diesem Abend wurde außerdem das Vorstandsteam neu gewählt: Nadja Jakel (Vorsitz), Bettina Meidlinger (Stellvertretung) und Stefanie Ugi (Schriftführung). Des Weiteren haben sich mehrere Elternvertreterinnen und Vertreter bereit erklärt, im erweiterten Vorstandsteam mitzuwirken. In der zweiten regulären Sitzung des Schuljahres wurde das Projekt „Entdecke deine Zukunft – Berufe-Informationstag von den Eltern für die Schülerschaft“ ausführlicher vorgestellt und diskutiert. Hier konnten sich die Eltern danach aktiv in digitale Listen eintragen und das Orga-Team konnte sich in die weitere Planung stürzen.

Einsätze

Das große Präventionsprojekt „stark-stärker-WIR“ wurde in diesem Schuljahr weitergeführt. Moderiert von zwei Präventionsbeauftragten des ZSL (Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg) arbeitete ein Team aus Schulsozialarbeiterin Frau Arnold, Präventionslehrkraft Frau Schmidt, Mitgliedern der SMV, einem Vorstandsmitglied der FöGe und einer Vertreterin des Elternbeirats an der Weiterentwicklung des Präventionskonzepts. Ziel ist es, die sozialen Belange und Aktionen – vom Willkommen der Fünftklässler bis zur Berufsorientierung – in einem Sozialcurriculum zu strukturieren und alle Präventionsmaßnahmen verbindlich festzuschreiben.

Eine Initiative aus der Elternschaft ermöglichte ein offenes Gespräch zwischen Elternvertreterinnen/-vertretern und der Schulleitung zu ausgewählten Themen. Eltern konnten im Vorfeld Anliegen anmelden; im Gespräch wurden unter anderem die Verkehrssituation an der Ecke Karl-Weysser-Straße/Badener Straße sowie Fragen zum Umgang mit Künstlicher Intelligenz am MGG (Einschränkung, Schulung,

Unterricht) besprochen. Die gegenseitigen Perspektiven wurden so für beide Seiten verständlich gemacht, und es entstanden erste konkrete Ideen zur Verbesserung.

Auch am Tag der offenen Tür präsentierte sich der Elternbeirat den Viertklässlern und ihren Erziehungsberechtigten und stand für Fragen und Gespräche zur Verfügung. Der Nachmittag verlief sehr positiv und bot zahlreiche gute Gespräche.

Kurz vor den Sommerferien, am 28.07.2025, fand das MGG-Schulfest statt. Die bunte Veranstaltung bot Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Eltern, Freunden und Verwandten einen fröhlichen Rahmen mit Auftritten und Klassenständen. Der Elternbeirat übernahm wie gewohnt die Organisation und Bewirtschaftung des Getränkestands, einschließlich Auf- und Abbau sowie Versorgung. Wir danken allen Eltern herzlich, die durch tatkräftige Unterstützung, Transport, Auffüllen und Mitarbeit an den Klassenständen zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

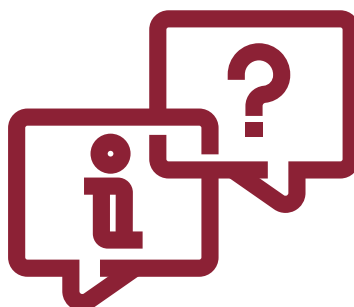
Im Namen aller Eltern möchten wir uns bei der Schulleitung sowie dem Lehrerkollegium für das stets offene Ohr und die Ermöglichung der vielen zusätzlichen Angebote für unsere Kinder bedanken. Die Schüleraustausche, die Teilnahme an Wettbewerben, die Organisation von Klassenausflügen und Landschulheimaufenthalten sowie dem Schul- und anderen Festen, die Vorträge für Eltern und die Elternbriefe, und vieles, vieles mehr! Das alles stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, aber gerade auch diese Aktivitäten sind so wichtig und machen Schule nicht nur zu einem Lern-, sondern auch einem Lebensraum. Wir freuen uns darauf, diesen Raum weiterhin mit allen Beteiligten mit Leben zu füllen!

Infos und Kontakt ...

Kommt auf den Elternbeirat zu! Wir können Themen anstoßen und etwas bewegen! Besucht die angebotenen Veranstaltungen und kommt dort ins Gespräch mit Schulleitung, Lehrerinnen/Lehrern und anderen Eltern! Sprecht Eure Elternvertreterinnen/-vertreter an oder schreibt direkt an den Elternbeirat: elternbeirat@mgg-karlsruhe.de

Bis zum nächsten Schuljahr!

Euer Elternbeirat



Bericht der Fördergemeinschaft des Markgrafen-Gymnasiums

Bewährtes bewahren - Neues ermöglichen

Das Schuljahr startete auch bei uns mit einem „Herzlichen Willkommen“ unserer neuen Fünftklässler*innen und deren Familien. Unter freiem Himmel, bei sommerlichen Temperaturen und fröhlicher Stimmung konnten wir mit selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und Getränken für das leibliche Wohl der Neuankömmlinge und ihrer Familien sorgen. Jedes Kind erhielt dabei von uns wieder eine Willkommenstasche, die reich gefüllt war mit vielen hilfreichen Materialien, wie z.B. ein Schulplaner, Stifte, u.v.m..

Darüber hinaus konnten durch unsere Finanzierungshilfen wieder verschiedene, pädagogische Angebote, wie z.B. das begehrte Zirkusprojekt, Sozialtrainings sowie eine individuelle Betreuung durch die Buddys stattfinden, um damit den neuen Schüler*innen ein leichteres Ankommen in Klassengemeinschaft und Lernumfeld zu ermöglichen.



Auch für die Mittel- und Oberstufen -Schüler*innen wurden in diesem Schuljahr wieder zahlreiche Projekte, Exkursionen und Angebote ausgewählt, die durch Fördermittel der Fördergemeinschaft umgesetzt werden konnten.

Dank der Fördergemeinschaft gab es außerdem für die Oberstufen-Schüler*innen ein besonderes Geschenk. Eine moderne, hochwertige Sitzbank steht neuerdings auf dem Oberstufen-Schulhof und lädt zum Pausenaustausch im Sitzen ein.

Für die begehrten Sommerfeste und sonstigen Veranstaltungen stehen zudem in der Schule seit kurzem Biergarnituren bereit, die die Fördergemeinschaft neu angeschafft hat.

Einige Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte, wie z.B. die Fahrradwerkstatt oder das Bienenprojekt konnten mithilfe der Fördergemeinschaft erfolgreich weitergeführt und so schon besonders leckerer Honig produziert und verkauft werden.

Ob Theater-AG, Chor, Orchester, Big-Band oder Sport AGs die Fördergemeinschaft steht hilfreich zur Seite bei der Anschaffung von Instrumenten, Busfahrten zu Probewochenenden, Sporttrikots, sonstigen Ausstattungen sowie Exkursionen, u.v.m.

Gemeinsam mit Schulsozialarbeit, Kollegium, Eltern und Schüler*innen ist die Fördergemeinschaft im Rahmen der Präventions- und Gesundheitsförderung in der Ausgestaltung des Landesprogramms „stark.stärker.WIR“ eingebunden und hilft dabei, einige wichtige Präventionsprojekte zu realisieren.

Ob Finanzierung der Schülerpreise, Jugendwerkstatt oder die Anschaffung von dringend benötigten Materialien – über kurze Wege leistet die Fördergemeinschaft auch hier regelmäßig ihren Beitrag.

Besonders am Herzen liegt uns jedoch, dass allen Schüler*innen die Möglichkeit erhalten bleibt, an den jeweiligen Angeboten, Exkursionen und Klassenfahrten teilzunehmen. Auch hier wird schnell und unbürokratisch geholfen, sollte es den Familien aus finanziellen Gründen mal nicht möglich sein.

Dank der Mitglieder, Sponsoren und Spender, sowie einigen fleißigen Helfer*innen konnte auch diesmal wieder Bewährtes bewahrt und Neues ermöglicht werden, was uns, das Vorstandsteam der Fördergemeinschaft, immer wieder freut und motiviert.

Da unsere Kapazitäten an aktiven Helfer*innen jedoch häufig begrenzt sind, würden wir uns über jede helfende Hand bei Veranstaltungen und Projekten sehr freuen. Falls Sie noch kein Mitglied sind, würde auch Ihre Mitgliedschaft dabei unterstützen, weitere Vorhaben für die Schüler*innen unserer Schule umzusetzen. Wir sind gespannt auf das neue Schuljahr 2025/ 2026 und auf weitere Ideen und Maßnahmen, die wir im Sinne einer offenen, wertschätzenden und starken Schulgemeinschaft gerne umsetzen wollen.

Ihnen wünschen wir nun viel Freude beim Lesen und Stöbern.

Herzliche Grüße

Das Vorstandsteam der Fördergemeinschaft des MGG

Diana Koll, Daniel Eichhorn, Martina Weingarth,

Tanya Sevdas, Ute Bühler, Dirk Lauber,

Stefan Lenhard, Dennis Salgmann, Julia Patzig

info@foerdergemeinschaft-mgg.de

Bankverbindung:

Fördergemeinschaft des

Markgrafengymnasium

Volksbank Karlsruhe e.G.

IBAN DE71 6619 0000 0000 0903 01

ABITUR 2025

A large, hand-drawn style speech bubble with a thick black outline and a grey drop shadow. It has a small tail pointing towards the top right.

Rede Herr Inhoff

A large, hand-drawn style speech bubble with a thick black outline and a grey drop shadow. It has a small tail pointing towards the bottom left.

Rede Abiturientin

Mara

Aus der Geschichte: Ein antiquarischer Atlas

Zum Ende des ersten Halbjahres im Schuljahr 2024/25 erhielt das Markgrafen-Gymnasium eine besondere Schenkung. Frau Ursula Bachmann aus Durlach überließ der Schule einen wertvollen antiquarischen Atlas im Querfolioformat (43 × 37 cm):

Atlas von den deutschen Bundes-Staaten in 74 Blättern. Erfurt: Verlag der Müllerschen Buchhandlung, 1836.

Die Karten sind in Steindruck von August Kneisel in Leipzig gefertigt und die Grenzlinien anschließend koloriert.



Nr. 1 Uebersichts-
Charte (Ausschnitt)

Der Atlas stammt aus dem Besitz ihres Großvaters Heinrich Leussler (* 1873) aus Durlach, der unsere Anstalt von 1885 bis 1889 in den Klassen Sexta, Quinta, Quarta und Untertertia der humanistischen Abteilung (5.–8. Klasse) besuchte (vgl. *Anmeldebuch 1885/86*, Nr. 29; *Jahres-Berichte des Großherzoglichen Pro- und Realgymnasiums Durlach* für die Schuljahre 1885/86 bis 1888/89). Er hat damals vermutlich im Geographie- und Geschichtsunterricht der Untertertia damit gearbeitet.

Der Deutsche Bund wurde 1815 auf dem Wiener Kongress gegründet. Ihm gehörten die souveränen Fürsten und freien Städte Deutschlands an einschließlich des Kaisers von Österreich und der Könige von Preußen, von Dänemark (bezüglich Holstein) und der Niederlande (bezüglich Luxemburg). Bei seiner Gründung zählte der Bund 39 Staaten. In den folgenden Jahrzehnten veränderte sich ihre Zahl mehrfach, vor allem durch dynastische Erbfälle, Gebietsvereinigungen und das Aussterben einzelner Linien. Österreich und Preußen, die beiden größten deutschen Bundesstaaten, besaßen zudem bedeutende Territorien außerhalb des Bundesgebietes.

Der Atlas umfasst folgende Karten der Mitgliedstaaten des Deutschen Bundes: I–XIX: *Preussischer Staat*; XX–XL: *Österreichischer Staat* (mit Lücken bei XXII: Berauen, Kauerzim & Czaslau sowie XXIII: Bidczow, Königgrätz & Chrudim); XLI–XLVIII: *Königreich Bayern*; XLIX–L: *Königreich Würtemberg*; LI–LVI: *Königreich Hanover*; LVII–LIX: *Königreich Sachsen*; LX–LXI: *Grossherzogthum Baden*; LXII–LXIV: *Grossherzogthum Hessen-Darmstadt*; LXV: *Grossherzogthum Sachsen-Weimar*; LXVI: *Grossherzogthum Mecklenburg-Schwerin*; LXVII: *Grossherzogthum Mecklenburg-Strelitz*; LXVIII: *Herzogthum Braunschweig*; LXIX: *Herzogthümer Anhalt-Dessau Bernburg u.[nd] Cöthen*; LXX: *Herzogthum Nassau*; LXXI: *Luxemburg*; LXXII: *Holstein u.[nd] Lauenburg, Hamburg, Lübeck*.



Nr. 53
Grossherzogthum
Baden I. Blatt
(Ausschnitt)

Die Aufgabe dieses Staatenbundes war die Sicherstellung von innerem Frieden und äußerer Verteidigung der Gliedstaaten. Über ein halbes Jahrhundert blieb er bestehen, bis er infolge des Deutschen Bruderkrieges von 1866 aufgelöst wurde. Einen rechtlichen Nachfolger gab es nicht. Aus nord- und mitteldeutschen Staaten entstand 1867 der von Preußen dominierte Norddeutsche Bund, mit dem Beitritt der süddeutschen Staaten 1871 wurde daraus das Deutsche Kaiserreich.

Die Geschichte des Bundes wird üblicherweise in drei Phasen eingeteilt. Die Jahre von 1815 bis 1848 gelten als Zeit der Restauration und des Vormärz. Der Bund diente in dieser Zeit vor allem der Bewahrung der monarchischen Ordnung und der Unterdrückung liberaler und nationaler Bewegungen. Während der Revolution von 1848/49 setzte die Frankfurter Nationalversammlung eine provisorische Reichsregierung ein und erarbeitete eine gesamtdeutsche Verfassung. Diese scheiterte aber bekanntlich, da König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen die ihm angetragene Kaiserwürde nicht annahm. Mit der Niederschlagung der Revolution und der Wiederherstellung des Bundestages 1851 gewannen die restaurativen Kräfte die Oberhand. Die Jahre bis 1859 werden als Reaktionszeit bezeichnet, geprägt vom Versuch, den Deutschen Bundes in seiner vorrevolutionären Gestalt wiederherzustellen sowie von obrigkeitsstaatliche Unterdrückung. In den folgenden Jahren kam es erneut zu Reformdiskussionen, doch scheiterte der Versuch einer Neuordnung auf dem Frankfurter Fürstentag 1863 am Widerstand Preußens. Der politische Gegensatz zwischen Österreich und Preußen verschärfte sich und führte schließlich zum Untergang des Deutschen Bundes. Im Prager Frieden, der den Deutschen Krieg von 1866 beendete, konnte Preußen eine Neuordnung nördliche der Mainlinie durchsetzen, ein anheimgestellter Staatenbund im Süden Deutschlands hingegen wurde nicht verwirklicht.

Der Atlas ist ein bedeutendes Zeugnis dieser Epoche und zugleich ein Stück Schulgeschichte. Er wurde in unser Archiv aufgenommen und erweitert die Sammlung des Markgrafen-Gymnasiums. Für diese großzügige Spende und die damit verbundene Unterstützung unserer Schule danken wir Frau Bachmann sehr herzlich.



Dr. Martin Renner

70 Jahre Markgrafen-Gymnasium

Zur Geschichte der Namensgebung unserer Schule

von Dr. Martin Renner



Mit dem vergangenen Schuljahr 2024/25 blicken wir auf eine siebzigjährige Geschichte der Neubenennung unserer Schule in den frühen Jahren der Bundesrepublik und nach der Gründung des Südweststaates zurück. Seit September 1954 trägt unsere Schule den Namen „Markgrafen-Gymnasium“.

Im gedruckten Jahresbericht des Schuljahres 1954/55 steht im Rückblick des damaligen Schulleiters Dr. Berthold Sütterlin (1897–1975) dazu nur ein lapidarer Halbsatz im Zusammenhang mit dem Zuwachs der Schülerzahlen am Gymnasium¹: „Der starke Zudrang zur Höheren Schule, wie er in den letzten Jahren zu beobachten war, hielt auch in diesem Schuljahr an. Unsere Schule, die von jetzt an den Namen Markgrafengymnasium führt, erreichte seit ihrem Bestehen die höchste Schülerzahl [...]“.

Dieser knappe Hinweis verweist auf ein neues Kapitel in der Geschichte unserer Schule. Denn die Wahl von Schulnamen ist in Deutschland ein vielschichtiges Feld der Schul- und Bildungsgeschichte und stets auch ein Spiegel ihrer Zeit. Sie verknüpft pädagogische Traditionen mit historischen, politischen und kulturellen Strömungen.

Bereits im Kaiserreich war die Namensgebung von Schulen nicht allein eine administrative Angelegenheit, sondern immer zugleich auch Ausdruck von Loyalität und Traditionsbewusstsein. Zwar trugen die Schulen damals oft nur Namen, die ihre Ausrichtung angaben. Sie wurden aber auch vielfach nach Herrschern und Dynastien oder nach bedeutenden Persönlichkeiten und Gelehrten benannt, um Bindung an Staat und Gesellschaft zu demonstrieren.

So finden wir im Badischen Großherzogtum etwa das Friedrich-Gymnasium in Freiburg im Breisgau, 1904 als zweites altsprachliches Gymnasium unter seinem Namensgeber Friedrich I. von Baden (1826–1907) gegründet. Gleichzeitig erhielt das ältere, aus einer mittelalterlichen Lateinschule hervorgegangene humanistische Gymnasium nun den Namen Berthold-Gymnasium nach mehreren Herzögen von Zähringen, einem mit den Staufern verwandtem schwäbischen Fürstengeschlecht, das stammverwandt mit dem Haus Baden ist.

¹ Markgrafengymnasium Karlsruhe-Durlach. Jahresbericht 1954/55. [Karlsruhe 1955.], S. 1-4 (Jahresbericht des Schuljahres 1954/55), hier S. 1.

Unsere Schule kann auf eine lange, bis in die Frühe Neuzeit reichende Tradition zurückblicken. Aus dem 1586 von Markgraf Ernst Friedrich von Baden (1560–1604) gegründeten „Gymnasium illustre“ in Durlach ging nach mehreren institutionellen Wandlungen die heutige Anstalt hervor. Mit dem Neubau des Schulgebäudes im Stil der Neorenaissance im Jahr 1907 trug sie den Titel „Großherzogliches Progymnasium und Realprogymnasium Durlach“.

Der klassische Schultyp war im Kaiserreich das humanistische Gymnasium mit altsprachlichem Unterricht zur Vermittlung einer umfassenden Bildung als Grundlage der europäischen Kultur. Seine Bezeichnung leitet sich von der Bildungsidee der neuhumanistischen Bildungsreformer um Wilhelm von Humboldt (1767–1835) ab und wurde mit der Neuorganisation des Bildungswesens im Zuge der Preußischen Reformen verwirklicht. Bis zur Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert führte allein das humanistische Gymnasium zu einem Abitur, das für alle Studienrichtungen berechnete. Die weiterführenden Schulformen der Realgymnasien und Oberrealschulen legten als höhere Lehranstalten den Fokus auf moderne Fremdsprachen und den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. Das Abitur an diesen Schulen gewährte jedoch nur eingeschränkten Zugang zur Hochschule. Ein Progymnasium war der für neu gegründete, noch nicht voll ausgebaute Gymnasien verwendete Begriff, die erst nach und nach alle Jahrgänge bis zum Abitur einrichteten².

In der Weimarer Republik setzte sich das bislang praktizierte Prinzip der Namensgebung fort, doch traten nun vermehrt eher kulturelle und demokratische Leitfiguren als Namensgeber in Erscheinung. Nach dem Ende der Monarchie verloren die Schulen ihre adeligen Namensbestandteile, was die Entwicklung von monarchischen zu republikanischen Institutionen spiegelte. Die Weimarer Republik brachte zudem Reformbestrebungen in das Schulwesen und die Auseinandersetzung mit dem klassischen humanistischen Bildungsideal, das durch modernere Lehrpläne ergänzt oder ersetzt werden sollte.

So wurde die ehemalige, 1896 in Anwesenheit des Namensgebers Großherzog Friedrich I. als Oberrealschule eingeweihte Friedrichschule in Karlsruhe – deren Name heute noch über dem Hauptportal sichtbar ist – in der Weimarer Republik 1922 in „Helmholtz Oberrealschule“ umbenannt, um mit dem Namen des universell gelehrten Physikers Hermann von Helmholtz (1821–1894) die mathematisch-naturwissenschaftliche Ausrichtung zu unterstreichen.

In Durlach entfiel nach dem Ersten Weltkrieg und dem Ende der Monarchie nur der großherzogliche Namensbestandteil. Die Schule firmierte nun in der Weimarer Republik und in den frühen Jahren des Nationalsozialismus als „Gymnasium und Realprogymnasium Durlach“.

² Zur Geschichte der Schulen in Deutschland vgl. Benjamin Edelstein; Hermann Veith: *Schulgeschichte bis 1945: Von Preußen bis zum Dritten Reich*. In: Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/229629/schulgeschichte-bis-1945-von-preussen-bis-zum-dritten-reich>. – Benjamin Edelstein; Hermann Veith: *Schulgeschichte nach 1945: Von der Nachkriegszeit bis zur Gegenwart*. In: Bundeszentrale für politische Bildung. <https://www.bpb.de/themen/bildung/dossier-bildung/229702/schulgeschichte-nach-1945-von-der-nachkriegszeit-bis-zur-gegenwart>.



Die nationalsozialistische Diktatur griff ab 1933 massiv in die Bildungslandschaft ein. Die Benennung von Schulen wurde ideologisch instrumentalisiert. Dabei wurden Persönlichkeiten bevorzugt, die sich in den Dienst der nationalsozialistischen Weltanschauung stellen ließen. Neutrale Bezeichnungen, wie sie viele Anstalten in der Kaiserzeit oder Weimarer Republik geführt hatten, wurden gezielt ersetzt, um den ideologischen Anspruch auch nach außen sichtbar zu machen.

Das Gymnasium Durlach blieb damals im Zuge der ideologisch motivierten Umbenennungen der NS-Zeit vergleichsweise verschont. Ein Erlass des badischen Unterrichtsministeriums vom 6. November 1937 legte fest, fortan den Namen „Markgrafenschule – Oberschule für Jungen in Durlach“ zu führen³. Es wurde damit ein Bezug zu den Markgrafen von Baden hergestellt und an die Gründer und Förderer der Schule erinnert. Der Zusatz könnte fälschlich den Eindruck erwecken, dass ausschließlich Jungen unterrichtet wurden. Tatsächlich besuchten damals auch Mädchen die Schule.

Nach dem Zusammenbruch des „Dritten Reiches“ und dem Neubeginn des Schulwesens in der Nachkriegszeit kehrte die Schule unter seinem damaligen Direktor Rudolf Imgraben (1877–1955) zu einem neutralen Titel zurück: „Realgymnasium Karlsruhe-Durlach“. Erst unter dem neuen Schulleiter Dr. Berthold Sütterlin erfolgte zum Schuljahr 1954/55 die Umbenennung in „Markgrafen-Gymnasium“. Damit wurde die jahrhundertealte Tradition und das historische Erbe des Gründers Markgraf Ernst Friedrich von Baden bewusst in einem zeitgemäßen, unideologischen Sinne aufgegriffen.

Heute liegt in Baden-Württemberg die Kompetenz zur Namensgebung bei den Schulträgern (§24 Schulgesetz)⁴. Namen sollen nicht nur Schulart und -ort kenntlich machen, sondern auch einen Bezug zur Geschichte, Kultur oder Persönlichkeit des Landes stiften. Dies tritt im Namen unserer Anstalt bis heute exemplarisch hervor.

Die Namensgebung vor siebzig Jahren war mehr als ein formaler Akt. Sie knüpfte an die Wurzeln unserer Anstalt an und setzte zugleich ein Zeichen für einen Bildungsauftrag, der Tradition und Zukunft verbindet. Der Name „Markgrafen-Gymnasium“ steht heute nicht nur für ein modernes Gymnasium in Karlsruhe-Durlach, sondern für Kontinuität, historische Verantwortung und die Verpflichtung zu humanistischer Bildung im besten Sinne des Wortes.

³ Vgl. *Jahres-Bericht für das Schuljahr 1937/38*. [Masch. Karlsruhe 1938.], S. 1 (Organisatorisches). – Stadtarchiv Karlsruhe, Abt. 1/Schulen 6, Nr. 183: Zur Geschichte des Markgrafen-Gymnasiums Karlsruhe/Durlach. Chronik. September 1913–Juni 1952, S. 72 (Schuljahr 1937/38), Nr. 22 – Amtsblatt des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts 76 (1938), Nr. 9 (17. Mai), S. 59–61 (Verzeichnis der Höheren Schulen im Gau Baden), hier S. 59.

⁴ Vgl. Schulgesetz für Baden-Württemberg (SchG) i. d. F. vom 1. August 1983 (GBl. Nr. 15, S. 397–426) zur Neufassung des Gesetzes zur Vereinheitlichung und Ordnung des Schulwesens (SchVOG) vom 5. Mai 1964 (GBl. Nr. 12, S. 235–254).



Klasse 5a



Klasse 5b



Klasse 5c



Klasse 5d



Vorstellung unserer ReferendarInnen

Nico Nonnenmacher:

Nach meinem Abitur 2018 am Enztal-Gymnasium in Bad Wildbad entschied ich mich für ein Lehramtsstudium mit den Fächern Spanisch und Wirtschaft an der Universität Mannheim. Fremdsprachen gehörten schon während meiner Schulzeit zu meinen Lieblingsfächern, weil sie mir neue Ausdrucksformen und Perspektiven eröffnen. Die Kombination mit Wirtschaft bot mir zudem eine praktische und gesellschaftsnahe Ergänzung, die mir besonders wichtig war.

Meine Begeisterung für Fremdsprachen hat mir auch die Lust am Reisen und das Kennenlernen anderer Länder und Kulturen nähergebracht. Besonders prägend war mein Auslandssemester in Lima, Peru. Dort konnte ich Sprache, Alltag und Kultur intensiv erleben und auch weitere Teile Lateinamerikas bereisen, darunter Mexiko, Chile, Brasilien und Bolivien. Neben dem Reisen und Sprachen lernen, tauche ich privat auch gerne in neue Welten, Geschichten und Kulturen ein, sei es durch Literatur, Computerspiele, Filme, Serien oder Animes.

Dass ich Lehrer werden möchte, wurde während meiner Studienzeit zunehmend klar. Zwar konnte ich in verschiedenen Werkstudententätigkeiten im Personalwesen wertvolle Praxiseinblicke in unterschiedlichsten Unternehmen gewinnen, doch am meisten begeistert hat mich die direkte Bildungsarbeit, sowohl ehrenamtlich an einer Grund- und Realschule als auch beim Leiten eines Kulturkurses für ausländische Studierende an der Universität Mannheim. Diese Erfahrungen haben meinen Wunsch bestärkt, Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lernweg zu unterstützen und zu begleiten.



von links nach rechts: Frau Steinmüller,
Frau Knoll und Herr Nonnenmacher

Anna Steinmüller:

Mit großer Freude bin ich für mein Referendariat an das Markgrafen-Gymnasium (MGG) zurückgekehrt. Bereits während meines Studiums am KIT durfte ich im Rahmen meines Schulpraxissemesters erste Einblicke in den Schulalltag am MGG gewinnen. Umso schöner war es für mich, nun wieder Teil des Kollegiums zu werden. Ich unterrichte die Fächer Sport und Biologie, eine Kombination, die sich inhaltlich ergänzt und meinen persönlichen Interessen entspricht. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv: Ich spiele Volleyball im Verein, gehe gerne im Wald joggen und betreibe regelmäßig Krafttraining. Dementsprechend gehört eine ausgewogene Ernährung für mich dazu. Ich koche und backe sehr gerne. An meinen Fächern schätze ich besonders, dass sie viele Alltagsbezüge ermöglichen und den Schülerinnen und Schülern spannende Einblicke in den eigenen Körper und in biologische Zusammenhänge bieten. Wichtig ist mir aber nicht nur die Begeisterung für meine Fächer. Ich habe schon im Studium gemerkt, wie viel Freude es mir macht, anderen beim Lernen zu helfen, zum Beispiel als Studienbotschafterin oder Trainerin. Diese Erfahrungen haben mich darin bestärkt, Lehrerin zu werden. Deshalb freue ich mich sehr, die Schülerinnen und Schüler am MGG auf ihrem Weg zu begleiten.

Jael Knoll:

Nach meinem Studium in Freiburg war es für mich Zeit für einen Ortswechsel – so bin ich schließlich in Karlsruhe und am MGG gelandet, worüber ich mich sehr freue. Ich unterrichte die Fächer Englisch und Geschichte, zwei Bereiche, die mir besonders am Herzen liegen. Durch mehrere längere Aufenthalte in den USA – unter anderem in Alaska (wo es übrigens nicht ganz so kalt war, wie man vermuten würde) und in North Carolina – sowie durch einen Besuch in London konnte ich viele Eindrücke der amerikanischen und englischen Kultur sammeln, die ich nun gewinnbringend in meinen Englischunterricht einbringe.

In Geschichte fasziniert mich vor allem die kritische Auseinandersetzung mit vergangenen Ereignissen und die Frage, welche Bedeutung diese für unsere Gegenwart haben.

In meiner Freizeit gehe ich sehr gerne joggen – auch wenn es in den Wintermonaten manchmal etwas mehr Überwindung kostet –, probiere neue Kochrezepte aus und bin immer wieder auf der Suche nach einem schönen Café mit gutem Kaffee.

Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit am MGG und auf viele spannende Begegnungen!



JtfO Basketball U16 Jungen

Der diesjährige Turnierauftritt der U16 Basketballer fand am 10. Dezember 2024 an der Merkur-Akademie in Karlsruhe statt. Nachdem die Mannschaft im letzten Schuljahr das Landesfinale Baden-Württemberg für sich entscheiden konnte, waren die Erwartungen aller Beteiligten hoch. In unserer Vorrunde starteten sechs Teams. Nach drei gewonnenen Spielen ging es im Finale gegen Remchingen um den Turniersieg. Auch das letzte Spiel konnte unsere Mannschaft für sich entscheiden und sich so die Qualifikation für das Regierungsbezirksfinale sichern.

Im Team spielten Aaron, Daniele, Edo, Henry, Jakob, Jannis, Lasse, Lukas und Till. Coaches waren Emma und Juna. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg im RB-Finale!

G. Kohler



Vorrunde



Regierungsbezirksfinale

Die U16 - Mannschaft des Markgrafengymnasiums wurde beim RB-Finale Zweiter. Das Team gewann 4 Spiele sehr überlegen, musste sich aber im Finale gegen die Gregor-Mendel-Realschule mit 29:32 knapp geschlagen geben. Der 2. Platz reichte damit leider nicht aus, um sich wie im vergangenen Jahr für das Landesfinale zu qualifizieren.

Für das MGG waren dabei:

Henry Corbiere, Aaron Gebhard, Jannis Lehmann, Lukas Lehmann, Till Lehmann, Lasse Veith, Jakob Salgmann

Vielen Dank auch an die Betreuer und Kampfrichter: Emma, Linus, Liliana, Nele, Henry, Rayan

JtfO Basketball U16 Mädchen

Die Mädchen der U16-Mannschaft des Markgrafen-Gymnasiums haben in Heidelberg mit drei Siegen und einer Niederlage den 2. Platz im RB - Finale erreicht.

Damit hat sich das Team für das Landesfinale im März qualifiziert. Ein toller Erfolg! Gratulation!

Für das MGG spielten: Liliana Estenfelder, Emilia Estenfelder, Liv Götten, Karolina Hepp, Greta Kopp, Matilda Seyboth und Nele Weishäupl.

Vielen Dank auch an die Coaches Jannis Lehmann und Lasse Veith.

Isabel Drienko



Großer Erfolg für das MGG bei JtfO Basketball

Beim diesjährigen Landesfinale JtfO erkämpften sich am 11.03. sowohl die Mädchen als auch die Jungs in der Wettkampfkategorie U16 einen tollen 3. Platz.

Aus ganz Baden-Württemberg waren die Gewinner und Zweitplatzierten der 4 Regierungsbezirke angereist. Beide Teams des MGG erreichten das Halbfinale, verloren dieses leider, siegten dann aber im kleinen Finale und sind somit die Nr.3 in ganz Baden-Württemberg!

Herzlichen Glückwunsch!!!

Für die Mädchen spielten Emilia Estenfelder, Liliana Estenfelder, Liv Götten, Karolina Hepp, Juna Oetjen und Emma Seyboth (krankheitsbedingt fehlte Matilda Seyboth). Erfolgreich gecoacht wurde das Team von Rayan Bennamane.

Für die Jungs waren am Start: Henry Corbiere, Aaron Gebhard, Jannis Lehmann, Lukas Lehmann, Till Lehmann, Daniele Mercateli, Lasse Veith, Jakob Salgmann. Als Coach und Kampfrichter waren dabei: Henry Gora, Linus Kessler und Konrad Lichtenthaler.

Isabel Drienko

Großer Erfolg für das MGG bei JtfO Basketball



JtfO Basketball U18

Am 11. Dezember starteten unsere U18 Basketballer in der JtfO Vorrunde in Neuenbürg. Es wurden insgesamt vier Spiele absolviert, wovon das MGG-Team zwei Spiele gewinnen konnte. Ein weiteres Spiel endete unentschieden und im letzten Spiel mussten sich unserer Basketballer der gegnerischen Mannschaft geschlagen geben. Das MGG beendete das Turnier als zweitplatzierte Mannschaft. Für unsere Schule spielten Henri, Janne, Julius, Linus, Michael und Rayan. Konrad konnte verletzungsbedingt nicht spielen, aber unterstützte das Team zusammen mit den Coaches Liliana und Nele. Gratulation an das gesamte Team!



Schüler-Basketball-Meisterschaften 2025 in der Europahalle

Die Schüler-Basketball-Meisterschaften fanden in diesem Jahr am 10. April zum 32. Mal statt. Das Turnier wird alljährlich von der Jugendstiftung der Sparkasse Karlsruhe in Kooperation mit den PSK Lions veranstaltet. Insgesamt nahmen über 450 Schülerinnen und Schüler an der Veranstaltung in der Europahalle teil. Das MGG war in jeder Altersklasse mit einem Team vertreten.

Alle Mannschaften absolvierten spannende und faire Spiele. Das jüngsten MGG-Team (mixed Mannschaft 2012 und jünger) belegte im Wettkampf C, an welchem neun Mannschaften teilnahmen, den 4. Platz. Die MGG-Mädels-Mannschaft, die im Wettbewerb A/B (2008 und jünger) antrat, sicherte sich den 2. Platz. Im Wettkampf B der Jungen (2010 und jünger) dominierte die MGG-Mannschaft und beendete das Turnier mit dem 1. Platz. Die „großen“ Jungs der Wettkampfklasse A (2008 und jünger) starteten im meistumkämpften Wettbewerb, an welchem insgesamt 15 Schulen teilnahmen. Nach einem spannenden und knappen Turnierverlauf belegte das Team den 4. Platz.

Alle Spielerinnen und Spieler hatten einen tollen Spieltag in der Europahalle. Die Veranstaltung war, wie jedes Jahr, durch die Sparkasse und PSK Lions perfekt organisiert und es gab strahlende Gesichter bei der Siegerehrung.

Für das MGG spielten: Aaron G., Bernardo N., Daniele M., Doro G., Edo N., Emilia E., Emma S., Emma St., Greta K., Henri C., Henry G., Jakob K., Jakob O., Jakob S., Janne B., Jannis L., Jonas P., Julius H., Juna O., Karolina H., Konrad L., Konstantin D., Lasse K., Lasse V., Liliana E., Linus K., Liv G., Lukas L., Matilda S., Michael W., Nele W., Rayan B., Soumane F., Till L., Tim und Victor C.

Herzliche Glückwünsche gehen an alle Basketballerinnen und Basketballer, sowie an unsere tollen Schüler-Coaches! Ihr seid spitze!



G. Kohler/I. Drienko





WK A - Jungs



WK A/B - Mädchen



WK B - Jungen



WK C - Mixed

JtfO-Handball: Erfolgreicher Spieltag für das Markgrafen-Gymnasium

Das Handballteam des Markgrafen-Gymnasiums hat einen erfolgreichen Spieltag absolviert und sowohl das erste Spiel gegen das Albertus-Magnus-Gymnasium als auch das zweite Spiel gegen das Otto-Hahn-Gymnasium für sich entschieden. Dabei zeigte die Mannschaft nicht nur Kampfgeist, sondern auch eine klare spielerische Weiterentwicklung im Verlauf der beiden Partien.

Erstes Spiel: Solider Auftakt mit Luft nach oben

Im ersten Spiel traf das Markgrafen-Gymnasium auf das Team des Albertus-Magnus-Gymnasiums. Die Partie begann etwas ungeordnet, und insbesondere im Angriff fehlte es zunächst an der nötigen Durchsetzungsstärke. Dennoch konnte sich die Mannschaft mit zunehmender Spieldauer stabilisieren und durch eine konzentrierte Leistung in der zweiten Halbzeit einen souveränen 16:11-Sieg einfahren. Trotz des Erfolgs war der betreuende Schülermentor Jakob Otte nach dem Spiel kritisch: „Wir haben uns heute nicht von unserer besten Seite gezeigt, aber die Jungs haben Charakter bewiesen.“

Zweites Spiel: Spannende Partie gegen das Otto-Hahn-Gymnasium

Im zweiten Spiel wartete mit dem Otto-Hahn-Gymnasium ein deutlich stärkerer Gegner, der die Mannschaft des Markgrafen-Gymnasiums vor große Herausforderungen stellte. Von Beginn an agierten die Spieler des Otto-Hahn-Gymnasiums mit einer aggressiven Abwehr, die stellenweise einer Manndeckung gleichkam. Doch das Markgrafen-Gymnasium fand durch eine starke Teamleistung die richtigen Antworten.

Die Rückraumspieler Ben Meissner, Tillmann Norkauer und Lionel Zehnle setzten immer wieder die Außenspieler Felix Süß, Niko Willms und Lorenz Böhm sowie den stark aufspielenden Kreisläufer Ben Schäfer gekonnt in Szene. Durch schnelle Ballbewegungen und präzises Zusammenspiel konnte die aggressive Abwehr des Gegners erfolgreich überwunden werden. Gleichzeitig überzeugte die gesamte Mannschaft mit einer engagierten Abwehrleistung, die es dem Otto-Hahn-Gymnasium erschwerte, klare Torchancen zu kreieren.

Am Ende stand ein verdienter Sieg mit 16:11 für das Markgrafen-Gymnasium zu Buche, der von den Spielern gefeiert wurde. Jakob Otte lobte nach der Partie das Team: „Das war heute eine großartige Teamleistung“ und ergänzte zudem: „Wir haben gezeigt, dass wir auch unter Druck ruhig bleiben und unser Spiel durchziehen können.“

Fazit

Mit zwei Siegen aus zwei Spielen kann das Handballteam des Markgrafen-Gymnasiums auf einen erfolgreichen Spieltag zurückblicken. Besonders die Leistung im zweiten Spiel zeigt, dass die Mannschaft in der Lage ist, sich auf starke Gegner einzustellen und als Team zu überzeugen. Die nächste Runde kann kommen!



Das Team JtfO-Handball WK III: Jakob Otte (Coach)/ Ben Meissner/ Lionel Zehnle/ Felix Süss/ Lorenz Böhm/ Niko Willms/ Ben Schäfer/ Tillmann Norkauer und liegend Mikko Schilling



Markgrafen-Gymnasium glänzt beim Landesfinale der Leichtathletik

Fünfter Platz für beide qualifizierten Teams – starke Einzelleistungen trotz schwieriger Bedingungen

Bietigheim-Bissingen – Beim diesjährigen Landesfinale Leichtathletik, das am Mittwoch, den 16. Juli 2025, im Rahmen des Wettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" in Bietigheim Bissingen stattfand, erzielten die Athletinnen und Athleten des Markgrafen-Gymnasiums Karlsruhe erneut beeindruckende Erfolge. Die Veranstaltung war Teil eines landesweiten Sporttages, bei dem in insgesamt 17 Disziplinen parallel die besten Schulmannschaften Baden-Württembergs ermittelt wurden.

Auf dem weitläufigen Sportgelände verfolgten Zuschauerinnen und Zuschauer nicht nur spannende Leichtathletikwettkämpfe, sondern auch unter anderem Fußballturniere, BMX Wettbewerbe sowie die Finalrunde im Handball, die in einer nahegelegenen Halle ausgetragen wurde.

Im Bereich Leichtathletik stellte das Markgrafen-Gymnasium bereits beim Kreisfinale in Karlsruhe das größte Teilnehmerfeld mit insgesamt fünf Mannschaften. Zwei dieser Teams qualifizierten sich erfolgreich für das Landesfinale.

Mixed-Team U16: Platz fünf trotz personeller Ausfälle

Das U16-Mixed-Team – ein Kooperationsprojekt mit dem Dominikus-Gymnasium Karlsruhe – erreichte einen respektablen fünften Platz. Besonders bemerkenswert: Mehrere Leistungsträger, die im Kreisfinale noch maßgeblich zum Erfolg beigetragen hatten, konnten im Finale nicht antreten. So fehlten unter anderem Philipp Schulz (Jg. 2010), der trotz Fußverletzung im Vorkampf 1,55 m im Hochsprung übersprungen hatte, Janis Lehmann mit einer 800m-Zeit von 2:23 Minuten sowie Marius Kramer, der die 75 Meter in 9,96 Sekunden sprintete.

Für sie sprangen Tim Wieland, Mikko Schilling und Ben Meißner ein und zeigten solide Leistungen. Bei wechselhaftem Wetter stach besonders die Wurfleistung von Lionel Zehnle (65 m im Ballwurf) sowie von Ben Meißner (63 m) hervor. Florian Karcher punktete konstant mit 2:23 Minuten über 800 m sowie 11,65 m im Kugelstoßen.

Mädchenteam U18: Von Startplatz acht auf Platz fünf

Auch das Mädchenteam der Altersklasse U18 überzeugte: Obwohl die Mannschaft als Letztplatzierte ins Finale einzog, konnte sie sich mit insgesamt 6481 Punkten auf den fünften Rang in Baden-Württemberg verbessern – nur vier Punkte hinter dem Team aus Radolfzell.

Leistungstärkste Athletin war Lilly Wieland, die mit 12,54 Sekunden über 100 Meter, 1,50 Meter im Hochsprung und 5,14 Metern im Weitsprung gleich dreifach glänzte. Ebenfalls stark: Juliana Schlemmer mit 13,58 Sekunden im Sprint.

Für eine große Überraschung sorgte Elisa Kiefer. Die Fußballspielerin des KSC lief zum ersten Mal die 800 Meter und erreichte mit 2:22,80 Minuten eine herausragende Zeit, mit der sie mehrere Spezialistinnen hinter sich ließ. Weitere wichtige Punkte erzielten Julia Kassem, Nisa Dursun und Inga Sautter im Kugelstoßen und Speerwurf. Julia Kassem überzeugte zusätzlich im Weitsprung. Ein besonderer Dank gilt Frida Puls, die sich spontan am Vorabend des Wettkampfs zur Teilnahme bereit erklärte und für die erkrankte Nele Weishäupl einsprang. Frida absolvierte die 800 Meter in 3:09,10 Minuten – ein starkes Debüt für eine Athletin ohne Leichtathletikhintergrund.

Den gelungenen Abschluss bildete die 4x100-Meter-Staffel, in der Sarah Hess, Juliana Schlemmer, Elisa Kiefer und erneut Frida Puls eine Zeit von 57,03 Sekunden erreichten. Trotz geringer Erfahrung im Staffelwechsel präsentierten sich die Mädchen als eingespieltes Team und meisterten die Wechsel souverän.

Fazit

Die Leistungen der Leichtathletinnen und Leichtathleten des Markgrafen-Gymnasiums zeigen einmal mehr die hohe sportliche Qualität und das große Engagement der Schule im Bereich der Nachwuchsförderung. Beide Mannschaften bewiesen Teamgeist, Flexibilität und sportlichen Ehrgeiz – und das unter teilweise widrigen Wetterbedingungen. Einen besonderen Dank auch an Michel Birkner, der erneut bereit war, die Mannschaft mit zu betreuen und damit einen erheblichen Anteil am Gelingen des Wettkampfes hatte.



Markus Zehnle, Markgrafen-Gymnasium

Das MGG-Leichtathletik-Team des Landesfinals: v.h.l. stehend: Michel Birkner (Betreuer), Ben Meissner, Lionel Zehnle, Florian Karcher, Tim Wieland, Mikko Schilling
Vordere Reihe (v.l.): Nisa Dursun, Julia Kassem, Inga Sautter, Lilly Wieland, Juliana Schlemmer, Elisa Kiefer, Frida Puls, Sarah Hess



Jugend trainiert für Olympia - Schwimmen

Am 20. Januar 2025 war es endlich so weit: Zehn talentierte Schülerinnen und Schüler unserer Schule tauschten ihren gewohnten Unterrichtstag gegen ein sportliches Highlight – den Wettbewerb "Jugend trainiert für Olympia" im Schwimmen im Fächerbad in Karlsruhe.

Die Athletinnen und Athleten stellten sich zunächst den Einzeldisziplinen, in denen sie durchweg souverän auftraten und herausragende Ergebnisse erzielten. Mit beeindruckender Technik und vollem Einsatz entschieden sie die Wettbewerbe für sich und sicherten sich wertvolle Punkte für das Team.

Auch in den Staffelwettbewerben zeigten die Schwimmerinnen und Schwimmer ihr Können. Sowohl in der 4 x 50 m-Lagestaffel als auch in der 8 x 50 m-Freistilstaffel bewiesen sie Teamgeist, Ausdauer und Schnelligkeit. Ihre herausragenden Leistungen verhalfen ihnen zu einer klaren Dominanz im gesamten Wettkampf.

Der Lohn für ihren Ehrgeiz und ihre harte Arbeit war der erste Platz in diesem Regierungsbezirk-Finale – gekrönt mit einem Pokal. Der Vorsprung zum zweitplatzierten Team war beachtlich und unterstrich die überragende Leistung unserer jungen Sportlerinnen und Sportler.

Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team für diesen fantastischen Erfolg!

J. Zehnle



JtfO Turnen

Die „Jugend trainiert für Olympia“-Turnwettkämpfe fanden am 29.1.25 in Odenheim statt.

Die zwei MGG-Mannschaften starteten im Wettkampf LK 4, bei welchem an den vier Turngeräten (Boden, Barren, Schwebebalken und Sprung) individuell zusammengestellte Kürübungen präsentiert werden mussten.

Nach einem spannenden Wettkampf erreichten unsere Turnerinnen die Plätze 5 + 6 im Regierungsbezirk Karlsruhe.

Für das MGG turnten: Anni, Ellen, Felicitas, Lina, Lou, Marlene, Nele, Nike und Victoria.

Herzlichen Glückwunsch, Mädels!

G. Kohler





Kunst



am



MGG

Kunst in der Orgelfabrik

Am 3. Juli 2025 war es soweit: Die Orgelhalle im Herzen Durlachs verwandelte sich in ein kunterbuntes Universum kreativer Vielfalt – und das Markgrafen-Gymnasium lud ein zur „Entdeckungsreise zur Kunst“. Was die rund 600 Werke der Schüler:innen aus den Klassen 5 bis 12 zeigten? Vor allem eines: Kunst kann alles!

Da hingen fantasievolle Collagen neben zarten Bleistiftzeichnungen, inszenierte Fotografien wechselten sich ab mit farbgewaltigen Regenbogenschlangen im Urwald. Und über täuschend echten Tortenstücken und Donuts – Ja, man musste zweimal hinschauen! – drohten Gipsfiguren vom Sims der Orgelhalle in den Raum zu stürzen – so wie die zahlreichen Schwarz-Weiß-Drucke von Ikarusfiguren, die von der schwindelerregend hohen Decke der Orgelhalle hinabhingen. An zwei Laptops luden Figurentheater-Filme der Klassen 5c und 5d ein, sich in fremde Welten zu begeben, und hin und wieder beäugten sensationell modellierte Tonköpfe und Kopfrelichs aus schwarzem Wachs die Besucher. Ein echter Hingucker waren auch die ausgefallen designten Hüte für Lady Gaga.

Besonders charmant: Nicht nur die „Besten“ wurden ausgestellt – auch Gruppenprojekte und Klassensätze bekamen ihren verdienten Platz. Und wer an den Mini-Showbühnen aus Streichholzschachteln vorbeikam, blieb garantiert länger stehen.

Den Auftakt zur Vernissage gestaltete die Band „Lemon Jam“, die mit ihrem energiegeladenen Sound sofort für Festivalstimmung sorgte. Anschließend begrüßten Matthias Meier (2. Vorsitzender des Orgelfabrik Vereins), Schulleiter Joachim Inhoff sowie die Fachschaft Bildende Kunst das Publikum, das in den darauf folgenden Tagen mit rund 480 Besucher:innen insgesamt alle Erwartungen übertraf.

Besonders hervorgehoben wurden die Arbeiten des Leistungskurses Bildende Kunst, die mit viel Tiefgang, technischer Raffinesse und einem erstaunlichen Ideenreichtum zeigten, was vier Halbjahre künstlerisches Arbeiten bewirken können. Fachlehrer Daniel Klapheck erinnerte in seiner Ansprache daran, dass Kunst nicht nur Ergebnis, sondern vor allem auch Entwicklung ist.

Was bleibt? Viele Eindrücke, viele Aha-Momente – und die Erkenntnis: Kunst lebt, wenn sie geteilt wird. Und das hat das MGG mit dieser Ausstellung eindrucksvoll bewiesen.

Die Kunstfachschaft des MGG:

Barbara Barth, Evelyn Landrock, Daniel Klapheck, Beatrice Matiuti und Vera Shoeyb

Einblicke in die Kunstwerke







Leitung: Oliver Rusch

Stand: 01.06.2025

Teilnehmer*innen 2024/2025

Name	Vorname	Klasse
Krumm	Bastian	5b
Dietz	Jakob	5c
Koppenhöfer	Lena	5c
Steinsberger	Sarah	5c
Kopp	Greta	6b
Pfalzgraf	Laurenz	6b
Bernhardt	Luisa	6c
Basu	Tiasa	7c
Boucher	Emilie	7c
Koppenhöfer	Lukas	7c
Rathgeber	Lukas	7c
Schmidt	Merlin	7c
Cimbal	Emely	8a
Jakel	Lean	8c
Jakel	Niro	8c
Benitz	Clara	8d
Hirsch	Lilly	8d
Steinsberger	Esther	8e
Schmalenbach	Paul	9b
Antonova	Kateryna (Katja)	9b
Müller	Tobias	10a
Busnel	Christophe	K1
Kunze Moya	Daniel	K1
Geyer	Joel	K2
Krüger	Julian	K2
Ries	Jan	K2
Schwabe	Julian	K2

27 Schüler*innen



Terminliste 2024/2025

Stand: März 2025

Termin	Ausführende	Veranstaltung	Ort
Fr., 13.09.24, 9.30 h – 13.00 h	Big Band (Auswahl)	Probe und Eröffnungsgottesdienst 2024	Ev. Stadtkirche Durlach
Sa., 07.12.24, 10.00 h – 16.00 h	Big Band	Probentag für Weihnachtsmarkt 2024	MGG (M113)
So., 15.12.24, 14.00 h	Big Band	Soundcheck für Weihnachtsmarkt 2024	MGG (M113)
So., 15.12.24, 16.00 h – 18.00 h	Big Band	Mittelalterlicher Weihnachtsmarkt 2024	Bühne an der Karlsburg Durlach
Do., 19.12.24, 13.30 h	Big Band	Weihnachtsfeier 2024	MGG (M113)
Mo., 10.02.25 – Mi., 12.02.25	Big Band	Big Band Probentage 2025 (3 Tage)	JH Bad Bergzabern
Die., 13.05.25, 9.35 h – 13.00 h	Big Band	Abschlussprobe für Durlacher Schulmusikabend 2025	MGG (M113)
Mi., 14.05.25, 7.45 h – 11.10 h	Big Band	Generalprobe für Durlacher Schulmusikabend 2025	Karlsburg Durlach
Mi., 14.05.25, 18.00 h	Big Band	Durlacher Schulmusikabend 2025	Karlsburg Durlach
Mo., 26.05.25, 7.45 h – 11.30 h	Big Band	Abschlussprobe für Schulkonzert 2025	MGG (M113)
Mi., 28.05.25, 7.45 h – 11.10 h	Big Band	Generalprobe für Schulkonzert 2025	Karlsburg Durlach
Mi., 28.05.25, 19.00 h	Big Band	Schulkonzert 2025	Karlsburg Durlach
Do., 03.07.25, 7.45 h – 11.30 h	Big Band	Generalprobe für Altstadtfest 2025	MGG (M113)
Fr., 04.07.25, 17.00 h	Big Band	Eröffnung Durlacher Altstadtfest 2025	Durlach, Bühne vor dem Rathaus
Die., 22.07.25, 18.30 h – 20.30 h	Big Band + Ehemalige	Big Band Hoffest 2025	MGG im Hof
Mo., 28.07.25, 7.45 h – 13.00 h	Big Band	Generalprobe für Schulfest 2025	MGG (M113), Sound- check Bühne (Hof)
Mo., 28.07.25, 18.00 h – 19.00 h	Big Band	Schulfest 2025	MGG Bühne (Hof)

Die wöchentlichen Proben der MGG-Big-Band finden jeden Donnerstag von 13.30 Uhr – 15.00 Uhr im Musikraum M113 statt. Einfach vorbeikommen oder bei Herrn Rusch melden.

Schulmusik in der Karlsburg Durlach



DURLACHER SCHULMUSIKABEND

34. Gemeinsames Schulkonzert

Mittwoch, 14. Mai 2025, 18.00 Uhr

DURLACHER SCHULMUSIKABEND 2025

OBERWALDSCHULE

Chorkids der Oberwaldschule

1. "Sehnsucht nach dem Fröhlinge" Wolfgang Amadeus Mozart
2. "Schön ist es auf der Welt zu sein" Werner Twardy
3. "Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist" Robert Gilbert

Leitung: Nicola Becht

SCHLOSS-SCHULE

Schulchor der Schloss-Schule

1. „Singen macht Spaß“ Uli Führe
2. „Lied von der Schlaueit“ Jörg Hilbert / Felix Janosa
3. „Johauðu“ Kanon aus Afrika
4. „Schule ist mehr“ Rolf Zuckowski, Heike Schrader

Leitung: Simone Schlelein und Christa Tenbusch

SCHULE AM TURMBERG

Schulchor und Schulband der Schule am Turmberg

1. „Love Me Do“ Beatles
2. „Let It Be“ Beatles
3. „Hey Jude“ Beatles
4. „Ein Kompliment“ Sportfreunde Stiller

Leitung: Jonas Rastetter und Frau Hamaguchi

DURLACHER SCHULMUSIKABEND 2025

PESTALOZZISCHULE

Chor der Pestalozzischule

Eine Reise durch Europa

1. „Amazing grace“ John Newton, trad. englisches Lied
2. „Samalelé“ Portugal
3. „Quodlibet Europahymne“ traditionell/ Beethoven

Leitung: Jutta Weik

FRIEDRICH-REALSCHULE

„Ein kleines Medley“ Text u. Musik: Varios
mit Elin, Sophia, Azra, Samira, Luana und Nadja

Leitung: Andreas Stehle

MARKGRAFEN - GYMNASIUM

MGG Bigband des Markgrafen-Gymnasiums

1. „Happy“ Pharrell Williams / Michael Sweeney
2. „Fields of Gold“ Sting / Terry White
3. „Seven Nation Army“ The White Stripes/ Jack White / Paul Murtha

Leitung: Oliver Rusch

ALLE SCHULEN GEMEINSAM:

„We are family“ Sister Sledge / Nile Rodgers / Bernard Edwards / Paul Murtha

Bühnenbild: Schloss - Schule

Technik: Friedrich - Realschule





PROGRAMM

SCHÜLERBAND „LEMONJAM“

STEVIE WONDER	I wish
CAMILA CABELLO	Don't go yet (Mix-Version)
M. RONSON/A. WINEHOUSE	Valerie
BRUNO MARS	Runaway Baby
Saxofon:	Jan Ries (K2)
E-Piano:	Julian Schwabe (K2)
E-Bass:	Mika Götz (Abiturient)
Drumset:	Simon Hilligardt (Abiturient)

SOLIST*INNEN

CHRISTOPH PAMPUCH	Der letzte Tanz der Sonne
ANNE CROSBY GAUDET	Dragonfly
Harfe:	Anna Jaki (6b)
ALEXEJ JANSCHINOW	Concertino (Op. 35)
Violine:	Theo Richter (6b)
ALAN BULLARD	Chalkney Mill & Bank Holiday Fête (aus der „Colneford Suite“)
JAN SANDSTRÖM	Sang till Lotta
H. ZIMMER/ K. BADEL	Musik aus „Fluch der Karibik“ (ARR.: L. KOPPENHÖFER)
Horn:	Lena Koppenhöfer (5c)
Posaune:	Lukas Koppenhöfer (7c)
Piano:	Michael Koppenhöfer

FRÉDÉRIC CHOPIN	Étude in As-Dur (Op. 25, Nr. 1)
Piano:	Victor Chterevev (10c)

FRÉDÉRIC CHOPIN	Fantaisie Impromptu (Op. 66)
Piano:	Sebastian Weise (K2)

MGG BIG BAND

PHARRELL WILLIAMS	Happy
STING	Fields of Gold
LADY GAGA	Pokerface
MONTY NORMAN	James Bond Theme
JOHN LENNON	Imagine
MILEY CYRUS	Flowers
THE WHITE STRIPES	Seven Nation Army
BACK STREET BOYS	I want it that way
SISTER SLEDGE	We are family
Leitung:	Oliver Rusch
Sängerinnen:	Luisa Bernhardt (6c), Emely Cimbal (8a), Lilly Hirsch (8d)

Wir wünschen Ihnen eine gute Unterhaltung!

Über eine Spende am Ausgang zur Unterstützung der Schulmusik würden wir uns sehr freuen. Herzlichen Dank!

MGG Schulkonzert 2025 - „We are family“

Am 28.05.2025 fand das Schulkonzert des Markgrafen-Gymnasiums in der Karlsburg statt. Von 19:00 bis 21:00 Uhr erfüllten die Klänge der talentierten Schülerinnen und Schüler den Saal.

Der Leiter der Fachschaft für Musik Oliver Rusch eröffnete das Konzert mit einer kurzen Vorstellung der Schülerband „Lemon Jam“, die das Publikum begeisterte. „Lemon Jam“, bestehend aus vier Schülern, spielte vier Songs, unter anderem „Valerie“ von Amy Winehouse. Besonders das Saxofon-Spiel des Abiturienten Jan Ries begeisterte das Publikum und sorgte für viel Applaus. Nicht verwunderlich war es also, dass das Publikum eine Zugabe wünschte, die die Jungs natürlich liefern konnten. So ließen sie zum Abschluss ihres Auftritts „Gimme! Gimme! Gimme!“ von ABBA zum klaren Highlight des Abends werden.

Im Anschluss daran stellten einige Solist*innen ihr Können unter Beweis: Anna Jaki (6b) mit der Harfe, Theo Richter (6b) mit der Violine und die beiden Pianisten Victor Chterev (10c) und Sebastian Weise (K2). Besonders beeindruckte die Performance der Familie Koppenhöfer: Der Vater Michael am Klavier, Lukas aus der 7. Klasse an der Posaune und seine Schwester Lena (5. Klasse) am Horn präsentierten drei Lieder und glänzten durch ihre besondere Harmonie und ihr gelungenes Zusammenspiel.

Den Abschluss des gelungenen Konzertes bildete die Big Band unter der Leitung von Oliver Rusch. Sie spielte neun Lieder und begeisterte das Publikum, das im Takt mitklatschte. Als letztes Lied spielte die Big Band „We are family“ von Sister Sledge. Oliver Rusch erklärte, dass es genauso am Markgrafen-Gymnasiums sei: Lehrer, Eltern und Schüler, alle seien eine Familie. Im selben Atemzug forderte er das Publikum zum Mitsingen auf und so ertönte im ganzen Saal der eindringliche Refrain des bekannten Songs. Natürlich war auch hier vom Publikum eine Zugabe erwünscht und die Schülerinnen und Schüler spielten „Blinding Lights“ von dem kanadischen Künstler TheWeeknd.

Herr Rusch bedankte sich bei allen Anwesenden und lobte die Big Band, bevor der Schulleiter des Markgrafen-Gymnasiums das abschließende Wort übernahm. Herr Inhoff brachte es auf den Punkt: „Wir sind beschenkt worden mit Musik“. Er stellte fest, wie stolz er auf die Schülerinnen und Schüler des Markgrafen-Gymnasiums ist und lobte die Musikfachschaft, die das gesamte Schulkonzert auf die Beine gestellt hat. Zum Dank bekam nicht nur Herr Rusch einen Blumenstrauß, sondern auch alle Mitwirkenden wurden mit einer Blume beschenkt.

Beril Cicek, Lina Winkler, Angelina Wohlfarth (K2)

Probentage der Big Band 2025

Vom 10. bis zum 12. Februar reiste die Big Band unter der Aufsicht des Big-Band-Leiters Herrn Rusch und mit der Unterstützung von Frau Wächter für die Probentage 2025 nach Bad Bergzabern. Dort übernachteten wir in der schönen Jugendherberge „Südpfalz“.

Als wir am ersten Tag um ca. 9 Uhr dort ankamen, luden wir unsere Instrumente aus dem Bus und konnten direkt anfangen zu proben. Nach dem Mittagessen setzten wir den Tag mit einer langen Satzprobe fort. Um 18:00 Uhr gab es dann Abendessen und danach hatten wir eine Pause bis 19:00 Uhr. Dann probten wir alle gemeinsam noch einmal bis 20 Uhr. Anschließend ließen wir den Tag mit einer Runde Stockbrot am offenen Feuer ausklingen und gingen müde ins Bett.

Am nächsten Morgen beeilten wir uns mit dem Frühstück, um direkt weiter proben zu können. Vor dem Mittagessen übten wir noch einmal einzeln.

Nach dem Mittagessen brachen wir um 13:30 Uhr zu einem Spaziergang über die Felder und Weinreben zum Bismarckturm auf. Von oben konnten wir die schöne Aussicht auf Bad Bergzabern genießen. Anschließend liefen wir durch den Wald in die Stadt hinunter und hatten bis 16:15 Uhr freie Zeit in kleinen Gruppen.

Danach stand in der Jugendherberge natürlich eine weitere Probe an und nach dem Abendessen versammelten wir uns für einen lustigen Abend mit dem Spiel „Alle die...“ und einer fröhlichen Disco.

Nachdem wir am nächsten Morgen gefrühstückt und unsere Zimmer geräumt hatten, probten wir ein letztes Mal, bis wir uns schließlich von Bad Bergzabern verabschieden mussten. Dort verbrachten wir eine schöne gemeinsame Zeit und übten neue Stücke für unsere kommenden Konzerte ein. Um 15 Uhr waren wir zurück an der Schule und hatten ein aufregendes Erlebnis hinter uns.

Luisa Bernhardt (6c)



Ein paar Bildimpressionen aus dem Jahr der BigBand





Seminarkursteam veranstaltet Bienen-Aktionstag

Das Seminarkursteam (Eva Biros, Simon Glaser, Amelie Hauk und Mia Wied) veranstaltete am Donnerstag, 10. April 2025, einen Bienen-Aktionstag für die Klasse 5c. Während die eine Hälfte der Klasse zusammen mit Herrn Noee, Leiter der Bienen-AG am MGG, sowohl praktisch als auch theoretisch in die Bienenkunde eingeführt wurde, fuhr der andere Teil der Klasse mit den betreuenden Lehrkräften Frau Rathgeber und Herrn Hartfiel zur Offenen Jugendwerkstatt nach Grünwettersbach. Dort wurden unter fachkundiger Anleitung Insektenhotels gebaut, die dann auf dem Gelände des MGG aufgebaut werden sollen. Dieser Aktionstag fand im Rahmen des Seminarkurses „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ statt und war ein voller Erfolg. Weitere Aktionen für die Schüler/Schülerinnen folgen noch in diesem Schuljahr.



Eine Buchvorstellung der besonderen Art in der 6d: Andreas Suchanek, der Autor von „Flüsterwald“, war dabei

Im Deutsch-Unterricht präsentieren gerade die Schüler*innen wöchentlich ihr aktuelles Lieblingsbuch. Am 18. November 2024 hatte Polly Stoll für ihre Buchvorstellung eine Überraschung parat: Der Autor ihres Buches war eine Doppelstunde lang dabei.

Das Buch handelt von einem Jungen (Luckas), der umzieht und den magischen Flüsterwald entdeckt. Zu Beginn brachte Polly alle wichtigen Informationen zu „Flüsterwald“ und stellte die Hauptpersonen (Luckas, Rani, Felicitas und Punchy) vor. Nachdem sie eine spannende Textstelle vorgelesen hatte, erzählte sie natürlich auch etwas über den Autor.

Dann hatte die Klasse endlich die Gelegenheit, selbst Fragen zu stellen.

Hier eine kleine Auswahl, der gestellten Fragen und Antworten von Andreas Suchanek:

Wie viele Seiten schreiben sie pro Woche?

Ca. 150 Seiten. Ich schreibe meistens über den Vormittag. Ich schalte mein Handy auf stumm und stelle einen Timer auf 30 Minuten.

In dieser Zeit lasse ich meine Hände nur an der Tastatur und schreibe, bis der Timer klingelt. Dann mache ich eine Pause und danach schreibe ich wieder 30 Minuten. Meistens bin ich mit dieser Methode in 3 Wochen fertig.

Wie sind sie auf die Idee des Buches gekommen?

Vor ungefähr 6 Jahren habe ich die erste Idee skizziert.

Ich habe in Ettlingen gewohnt und habe mir vorgestellt, wie an der Turmspitze zwei Kinder mit Flugpulver herumfliegen

Kommt noch ein 11. Band raus?

Ja, ich will auf jeden Fall noch einen schreiben!



Wie kam es dazu, dass sie eine Agentin haben?

Meine Kollegin hatte mir diese Agentin empfohlen und ich verstehe mich super mit ihr, wir gehen auch mal zusammen einen Kaffee trinken.

Danach hat der Autor noch Bücher und Autogramm-Karten signiert. Nach 90 Minuten verabschiedete er sich und alle bedankten sich bei ihm.

Marlene Tehrani und Annabel Treptow, 6d



Erfolgreiche Typisierungsaktion am Markgrafen-Gymnasium

Gemeinsam mit der SMV unterstützte das Markgrafen-Gymnasium ein lebenswichtiges Projekt: Unter dem Motto „Dein Typ ist gefragt“ führte das MGG zusammen mit der Deutschen Knochenmarkspendetei am 2. April 2025 eine Registrierungsaktion durch.

Rund 60 Schülerinnen und Schüler der Kursstufe II ließen sich von Referent und Stammzellenspender Nicolas Mahler, einem ehemaligen Praktikanten am MGG, über den Themenkomplex „Blutkrebs und Stammzellspende“ umfassend aufklären. Anschließend hatten alle ab 17 Jahren die Möglichkeit, sich bei der DKMS registrieren zu lassen. Selbstverständlich war die Teilnahme freiwillig und kostenlos. Die Daten der 17-Jährigen werden bis zu ihrem 18. Geburtstag gesperrt und erst dann für den Suchlauf freigegeben. Daher benötigen 17-Jährige keine Einwilligungserklärung der Eltern, um sich aufnehmen zu lassen.

Die Registrierung erfolgte per Wangenschleimhautabstrich mit drei Wattestäbchen. Die Gewebemerkmale werden nach der Aktion im Labor analysiert und für die weltweite Spendersuche zur Verfügung gestellt.

Denn alle 12 Minuten erhält in Deutschland ein Mensch die Diagnose Blutkrebs, darunter auch zahlreiche Kinder und Jugendliche. Oft ist die einzige Chance auf Heilung eine Stammzellspende. Obwohl bereits über 12,5 Millionen Menschen bei der DKMS registriert sind und täglich 25 Menschen ihre Stammzellen spenden, warten immer noch viele Patientinnen und Patienten vergeblich auf ihren genetischen Zwilling. Je mehr Menschen registriert sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, ein passendes Match zu finden.

Weiterführende Informationen finden Sie unter <https://www.dkms.de/faq>.



DKMS-Spendenkonto
IBAN: DE54 6415 0020 0001 6893 96
Verwendungszweck: BQQ 062 (bitte unbedingt angeben)

An dieser Stelle möchte sich die DKMS mit einer Bitte an Sie wenden: Auch Spendengelder schaffen Lebenschancen. Bei jeder Registrierung entstehen der DKMS bei der Typisierung im Labor Kosten in der Höhe von 50 Euro. Diese Kosten werden nicht von den Krankenkassen übernommen. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unsere Registrierungsaktion und unseren gemeinsamen Einsatz gegen Blutkrebs finanziell unterstützen.



Referent Nicolas Mahler
und Louis Köhler (SMV)



Tom Greis und Jana
Schmackpfeffer, beide K2,
beim Wangenabstrich



Die Einschulung unserer 5. Klässler



Das Markgrafen-Gymnasium veranstaltet:

„75 Jahre Grundgesetz“ – eine DOKULIVE-Produktion



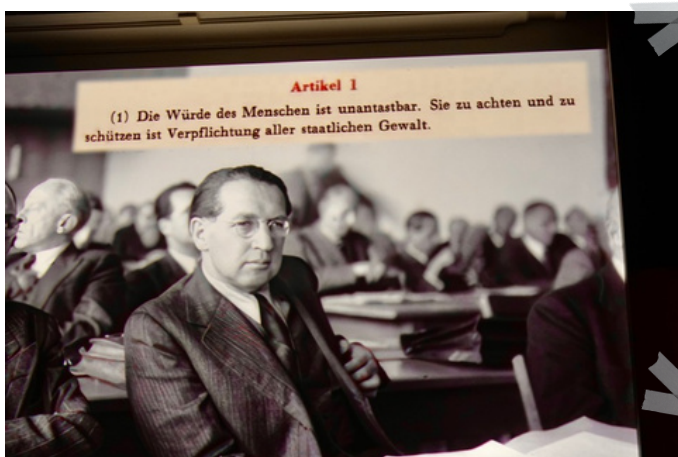
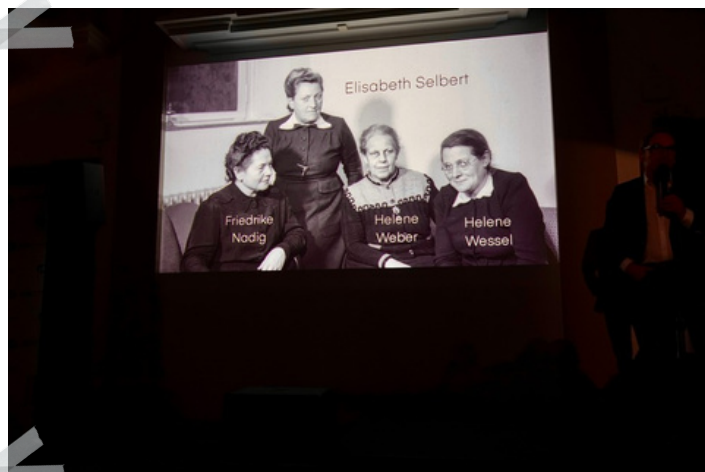
Am 25. Oktober, von 11.30-13:00 Uhr, wird Schüler*innen der 10. Klasse und der Kursstufe des Markgrafen-Gymnasiums in der Karlsburg die Geschichte und Bedeutung unserer Verfassung auf innovative Art und Weise präsentiert.

„Nur wenn wir das Grundgesetz verstehen und leben, können wir unsere Demokratie bewahren.“ So Ingo Espenschied, der Produzent des Formats. Er lädt die Schüler*innen zu einer multimedialen und live erzählten Zeitreise durch die Verfassungsgeschichte unseres Landes ein, von den Nachkriegsjahren der alten Bundesrepublik bis zum wiedervereinigten Deutschland von heute.

Ingo Espenschied, Diplom-Politologe und Produzent, hat in Mainz, an der Pariser *Sorbonne* und der *London School of Economics* Internationale Politik studiert und gilt als ausgewiesener Experte für deutsch-französische und europäische Beziehungen. Das im Jahr 2008 von Ingo Espenschied entwickelte DOKULIVE-Format ist ein neues Genre im Bereich der politischen Bildung. Internationale Buchungen und Auftritte von und mit zahlreichen Spitzenpolitikern, Landesregierungen, Ministerien und politischen Stiftungen sowie der Europäischen Kommission zeugen vom hohen Ansehen, das sich Ingo Espenschied mit seinen Live-Dokumentationen erworben hat.

Das Markgrafen-Gymnasium veranstaltet:

„75 Jahre Grundgesetz“ – eine DOKULIVE-Produktion



Fahrrad-Aktionstag am MGG

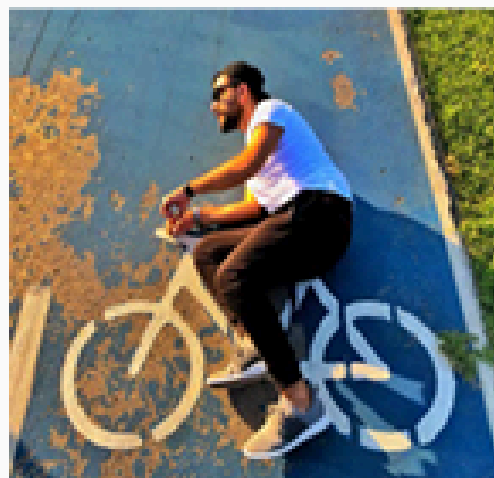
Zusammen mit:



Am Mittwoch, den 12. 02. geht es los:

- **Kleine Schulung:** Was gehört zur Fahrradsicherheit dazu??
- **Fahrrad-Check:** Was funktioniert an deinem Rad, was fehlt noch??
- **Beleuchtungstest** im Dunkeltunnel: Was ist zu sehen??

Deine Klasse hat einen eigenen Zeitraum von 30 Minuten, um alles Wichtige zu erfahren und auch den **Dunkeltunnel** zu erproben.



Bitte bringt alle, die können und dürfen, euer Fahrrad mit und zeigt, was ihr drauf habt! Das stärkste **Licht**, die lauteste **Klingel**, die besten Kenntnisse zum Straßenverkehr.

...es gibt auch ein **Fahrradquiz** mit einigen Preisen und einen Blick in unsere schuleigene **Fahrradwerkstatt**.

Wir freuen uns auf Euch!!!

Von roten und weißen Reflektoren, Dynamos und Bremswegen – der Fahrradaktionstag am MGG

Am Mittwoch, 12.02., stand eine ganz besondere Veranstaltung für die 5., 6. und 7. Klassen am MGG an. Herr Siebert hatte gemeinsam mit seiner Fahrrad-AG den ADFC (Allgemeiner Deutscher Fahrradclub) eingeladen, um einen Fahrradaktionstag im Schülercafé durchzuführen.

Während einige Kinder ihre Fahrräder mit Hilfe der AG-Schüler in den Keller transportierten und auf Verkehrstauglichkeit testen ließen, startete der Rest der Klasse mit wichtigen Fragen und Fakten rund um das Fahrrad sowie die Sicherheit im Straßenverkehr. Wir erfuhren zum Beispiel, was alles notwendig ist, damit man als Fahrradfahrer auch im Dunklen gesehen wird und welchen Weg ein Auto braucht, bis es wirklich steht. Es hat uns auch richtig gut gefallen, dass wir im Dunkeltunnel selbst einmal sehen konnten, wie man als Fahrradfahrer normalerweise wahrgenommen wird. Doch am besten hat uns das Quiz am Ende gefallen, bei dem wir sogar etwas gewinnen können. Die Fragen waren aber ganz schön schwer!

Am Ende haben alle, die ihre Fahrräder kontrollieren ließen, eine Rückmeldung bekommen. Zum Glück waren alle auch weiterhin funktionsfähig!

Das war eine schöne Aktion und hat uns viel Freude gemacht, aber wir haben auch viel gelernt.



Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b

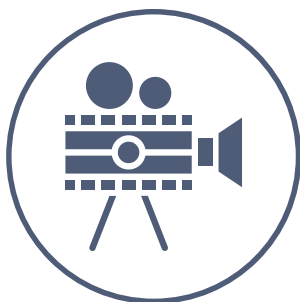




Wenn Gespenster lebendig werden – Filmprojekt der Klasse 5a

Im Deutschunterricht bekam die Klasse 5a den Auftrag, eine Gespenstergeschichte zu schreiben. Schnell sprudelten die Ideen, doch ein Schüler hatte eine besonders kreative: Warum nicht gleich aus einer Geschichte ein Drehbuch machen? Diese Idee begeisterte die ganze Klasse – und auch die Deutschlehrerin war sofort dabei. Mit ihrer Hilfe wurde das Stadtmedienzentrum kontaktiert, das professionelle Unterstützung anbot. An zwei spannenden Drehtagen verwandelten sich die Klassenzimmer in Filmsets. Die SchülerInnen probierten sich als Schauspieler aus. Danach übernahmen drei Mitschüler die aufwendige Arbeit des Schneidens im Stadtmedienzentrum. Tagelang arbeiteten sie am Schnitt, bis der Film schließlich fertig war. Beim Schulfest feierte das Werk seine große Premiere – mit großem Applaus. Besonders gefeiert wurde Schulhund Chill, der in seiner Rolle alle Herzen eroberte. Für die Klasse war das Projekt ein unvergessliches Erlebnis voller Teamgeist, Kreativität und Spaß.

Oskar B., Leonie und Emma



Gedenkgang zur Deportation Durlacher Juden



Sich engagierende Schülerinnen und Schüler mit der organisierenden Lehrkraft Frau Haas

Gottesdienst zum Auftakt in das Schuljahr



Vor- weihnachtlicher Gottesdienst



Vorweihnachtlicher Gottesdienst



HALLOWEEN

party



**WENN DIE HEIZUNG ERSETZT
WERDEN MUSS...**



MARKGRAFEN
GYMNASIUM
seit 1586 in Durlach



Karlsruhe

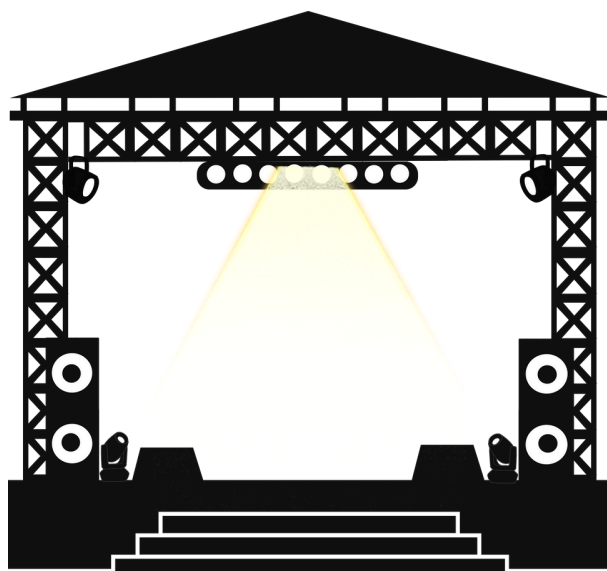
spielt



PROM NIGHT der MITTELSTUFE



Pupils in Concert



Schulfest



**Das Video enthält
auch ein paar
Ausschnitte aus dem
Bühnenprogramm.**

Seminarkursarbeit

Im Schuljahr 2024/25 bearbeiteten vier Seminarkurse mit Schülerinnen und Schülern der Kursstufe 1 für die Dauer eines Schuljahres verschiedene Themen mit unterschiedlichen Auftraggebern. Die Projektthemen umfassten sowohl den gesellschaftswissenschaftlichen als auch den naturwissenschaftlichen Bereich und die Projektarbeit wurde von schulischer Seite von Frau Lackus und Frau Tutsch und von außerschulischer Seite durch Herrn Herbert Siebach von der TheoPrax-Stiftung/Offene Jugendwerkstatt Karlsruhe e.V. betreut.

Eine Seminarkursgruppe befasste sich mit dem Thema „Studienorientierung“. Auftraggeber war die Fakultät Elektro- und Informationstechnik der Hochschule Karlsruhe (Frau Dr. Kajori Lahiri). Ziel war die Auseinandersetzung mit der Problematik schwindender Anfängerzahlen bei technischen Studiengängen. Die Schüler/Schülerinnen analysierten, welche Angebote zur Studienorientierung im Raum Karlsruhe genutzt und welche Inhalte auf welchen Kommunikationswegen von den Hochschulen und Universitäten verbreitet werden. Wesentliche Aufgaben waren die Erarbeitung eines Katalogs relevanter Themen für die Studienorientierung sowie die Erstellung von Social Media Beiträgen und die Durchführung einer Umfrage unter Schülern/Schülerinnen.



Seminarkursgruppe Studienorientierung mit Fr. Dr. Lahiri von der Hochschule Karlsruhe.

Das Orthozentrum in Karlsruhe (Frau Dr. Renita Krause) beauftragte eine weitere Gruppe mit der Analyse des Anmeldeverfahrens. Aufgabe des Projekts war es, die organisatorischen Abläufe im Anmeldebereich der Arztpraxis zu analysieren und bestehende Schwachstellen (wie z.B. lange Wartezeiten, Erreichbarkeit,



Kommunikationsprobleme, etc.) im Prozess der Patientenaufnahme zu identifizieren. Dazu wurde eine Erhebung bei den Patienten/Patientinnen und bei den Mitarbeitenden durchgeführt und ausgewertet. Auf Basis der Umfragen und Beobachtungen vor Ort wurden Maßnahmen bzw. Lösungsmöglichkeiten entwickelt, die zur Minimierung der bestehenden Probleme und der Verbesserung des Anmeldevorgangs führen sollten.



Seminarkursgruppe Anmeldechaos Arztpraxis

Eine weitere Seminarkursgruppe widmete sich bei ihrem Projekt der Förderung umwelt- und sozialbewussten Handelns im Schulalltag am Markgrafen-Gymnasium im Rahmen der Implementierung der Leitperspektive BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung). Im Mittelpunkt der Projektarbeit stand die ökologische Nachhaltigkeit, die mit verschiedenen Aktionen wie z.B. der Einrichtung eines Bücherschranks im Aufenthaltsraum, der Durchführung einer Kleidertauschbörse und Informationen zu Recycling und Müllvermeidung umgesetzt wurde. Highlight war der Besuch der Offenen Jugendwerkstatt zum Bau von Insektenhotels zusammen mit Kindern aus einer fünften Klasse sowie ein begleitender Schnupperkurs zur Bienen-AG unter Leitung von Herrn Noee.



Seminarkursgruppe BNE mit den Insektenhotels vor dem MGG



Seminarkursgruppe BNE beim Bau der Insektenhotels in der OJW

Um das gesellschaftlich relevante Thema Einsamkeit ging es in einem weiteren Projekt, dessen Auftraggeber das Stadtamt Durlach unter Leitung von Herrn Laue war. Ziel der Projektarbeit war die Entwicklung eines praxistauglichen Konzepts zur Bekämpfung von Einsamkeit in Durlach. Dazu erfolgte eine Kontaktaufnahme des Projektteams zu verschiedenen sozialen Einrichtungen in Durlach (wie z.B. der Tafel, dem Seniorenclub, etc.), um ein zielgruppenorientiertes Angebot zu erstellen. Das Konzept beinhaltete die Organisation und Durchführung einer Großveranstaltung („Tanztee“ mit Musik und Begleitprogramm in der Festhalle Durlach) in enger Zusammenarbeit mit dem Stadtamt Durlach. Bei einem Pressetermin im Rathaus hatte das Team in Anwesenheit der Ortsvorsteherin Frau Ries, des Schulleiters Herrn Inhoff sowie Herrn Laue die Gelegenheit, das Projekt vorzustellen und den Tanztee zu bewerben, welcher schlussendlich ein voller Erfolg wurde.



Seminarkursgruppe Einsamkeit bei der Tanztee-Veranstaltung in der Festhalle Durlach



Seminarkurs beim Pressetermin



Das Seminarkursteam (Carl Leick, Lucia Baldassare, Julia Sievers und Letizia Salerno), das sich in diesem Jahr mit dem komplexen Thema „Einsamkeit“ beschäftigt, initiiert zusammen mit dem Stadtamt Durlach am 16. Mai 2025 einen Tanztee mit Schlagnern aus den 60er/70er Jahren für Seniorinnen und Senioren in der Festhalle Durlach. Ein Baustein dieser Seminarkursarbeit ist es, niederschwellige Angebote für die ältere Generation anzubieten, um durch soziale Kontakte dem Problem der Einsamkeit und den daraus resultierenden psychischen und physischen Folgen entgegenzuwirken. Aus diesem Anlass fand am 11. April ein Pressetermin im Rathaus Durlach in Anwesenheit von Ortsvorsteherin Frau Ries, Herrn Laue, dem Leiter der Abteilung Jugend und Soziales im Stadtamt Durlach, sowie Schulleiter Herr Inhoff mit den betreuenden Lehrerinnen Frau Lackus und Frau Tutsch statt.



Messen mit modernster Sensortechnik

Der Fachbereich Chemie am Markgrafen-Gymnasium freut sich über neue Messsensoren für die Erfassung von Temperatur, Leitfähigkeit und pH-Wert. Dank einer Förderung des Fonds der Chemischen Industrie (FCI) konnten neue Sensoren im Wert von 2.500 Euro angeschafft werden.

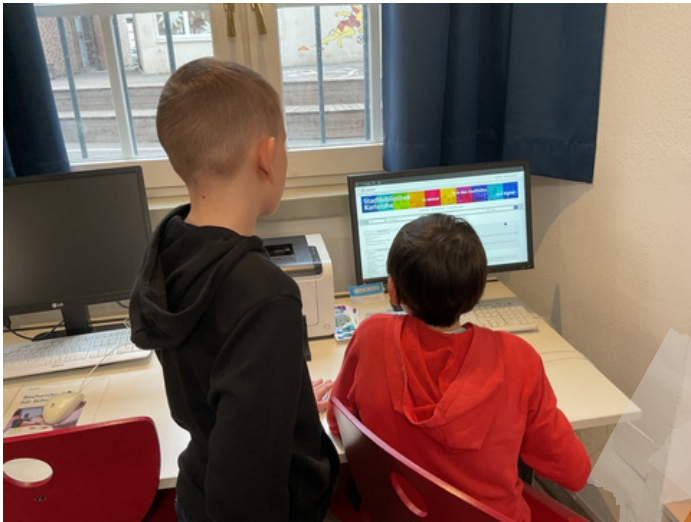
Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses haben die drahtlos arbeitenden Sensoren gleich ausprobiert und mit ihren Tablets verbunden. So lässt sich die Digitalisierung sinnvoll mit dem experimentellen Arbeiten verbinden.



Besuch der Stadtteilbibliothek

Am Mittwoch, den 13. November 2024, machte die Klasse 5b einen kleinen Ausflug in die Stadtteilbibliothek in Durlach. Wir starteten gemeinsam nach der ersten großen Pause im Klassenzimmer. Als wir dort ankamen, wurden wir von der netten Bibliothekarin Frau Ilgner empfangen. Sie gab uns iPads mit der Aufgabe, auf einer App (Actionbound) Fragen zu beantworten. Die meisten Fragen behandelten bestimmte Orte in der Bibliothek. Sie teilte uns in zehn Dreiergruppen ein. Es machte viel Spaß, zu grübeln, zu laufen und zu reden. Wenn man alles beantwortet hatte, durfte man sich ein bis zwei Bücher aussuchen und ausleihen. Wir gingen gegen 11 Uhr wieder zurück zur Schule. Auf dem Weg redeten wir alle darüber, welche Bücher wir ausgeliehen hatten. Ich finde, es war eine schöne Abwechslung zum normalen Schulalltag.

Laila Sirim, 5b

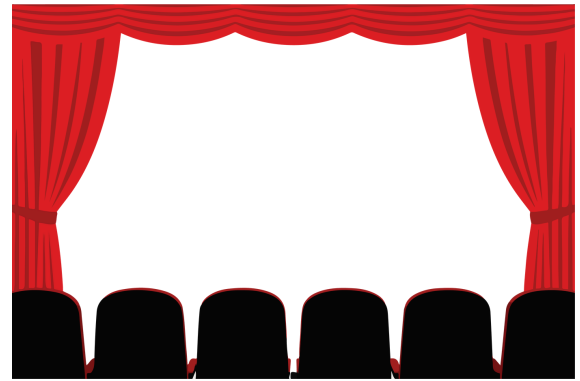


Tag der offenen Tür



Theateraufführung der Unterstufen

Am Montag, den 7.7., hatten wir von 8 Uhr bis 11 Uhr unsere letzte Probe, bevor wir um 16 Uhr unser Stück „Stirbt Romeo freitagnachmittags?“ vor den Eltern im KJH aufführten.



Dafür hatten wir lange geübt: An Donnerstagen, zwei Sonntagen und sogar bei einer Schulhausübernachtung! Um 14.30 Uhr mussten wir für Frisuren und Maske wieder im KJH sein. Dann, mit einer Verzögerung von 15 Minuten, ging es los mit „Stirbt Romeo freitagnachmittags?“. Auch am Dienstag zeigten wir das Stück, diesmal vor den Schülern*Innen. Das war viel schwieriger als vor Eltern oder Verwandten.

In der folgenden AG-Stunde hatten wir keine Probe, sondern wir sind alle zusammen ein Eis essen gegangen.

Ich fand es voll cool!

Linnea, 5b



Theateraufführung der Theater-AG mit dem Literatur- und Theaterkurs des MGG



Karlsburg Durlach
BINTTRITT
FREI

28. Januar 2025
Beginn 18:30 Uhr



Impressionen der Aufführung

Weihnachtsbaum



WELTTAG DES BUCHES

Am Mittwoch, den 30. April, unternahm die Klasse 5b in ihrer Deutschstunde einen kleinen Ausflug. Die ganze Klasse machte sich auf den Weg in die Buchhandlung Rabe, um dort gemeinsam aufgrund des „Welttag des Buches“ ein wenig mehr zum Thema Bücher zu erfahren. Nachdem wir dort angekommen waren, hatten wir die Möglichkeit, uns nach einem kurzen Quiz über den Welttag des Buches, aber auch allgemein zu Büchern, wie beispielsweise dem Comicroman Gregs Tagebuch oder auch dem Kinderbuchautor Otfried Preußler, ein wenig genauer in der Buchhandlung umzuschauen. Viele Bücher wurden gefunden, die am liebsten gleich alle gekauft worden wären, doch wir begnügten uns erst einmal mit dem geschenkten Buch „Cool wie Bolle“.

Nachdem wir zur Schule zurückgekehrt waren, nutzen wir die letzten, sonnigen 30 Minuten und machten es uns gemeinsam im Schulhof gemütlich, um die ersten Seiten des Romans zu lesen.



WELTTAG DES BUCHES



Winterball

Am 7. Februar 2025 fand der Winterball des Markgrafen-Gymnasiums in der Karlsburg in Durlach statt. Die festliche Veranstaltung führte dazu, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 9 bis 12 kamen und die Musik, das Tanzen und die Unterhaltung genossen.

Schon beim Betreten der Karlsburg war die feierliche Atmosphäre spürbar. Eine stimmungsvolle Beleuchtung und elegante Dekoration trugen zur Stimmung bei. Die Veranstaltung bot den Gästen eine Vielzahl an Aktivitäten: Neben dem Tanzen konnte man sich unterhalten, leckeres Essen und Getränke genießen sowie Erinnerungsfotos machen. Außerdem gab es die Möglichkeit zur Abikasse beizutragen und damit die Abschlussfeier der Abiturienten zu unterstützen.

Musikalisch sorgte DJ Kamran A. Dogar für eine ausgelassene Stimmung auf der Tanzfläche. Songs wie Mr. Saxobeat von Alexandra Stan, Yo Voy von Daddy Yankee, Zion & Lennox sowie Fein von Travis Scott brachten die Gäste zum Tanzen und Mitsingen. Die abwechslungsreiche Musikauswahl traf den Geschmack des Publikums und sorgte für eine stets gefüllte Tanzfläche.

Die Rückmeldungen der Teilnehmer waren durchweg positiv. Viele äußerten sich glücklich über den gelungenen Abend und wünschten sich mehr Veranstaltungen dieser Art. Der Winterball 2025 war eine erfolgreiche Veranstaltung, die bei den Teilnehmern gut ankam.

Beril Cicek (K2) und Sofia Prisecaru (K2)



Impressionen des Winterballs

Eine jüdische Kindheit in der NS-Zeit: Die Zeitzeugin Charlotte Knobloch erzählt

Zusammen mit über 40 Schulklassen aus ganz Deutschland konnten die Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen des MGG am Donnerstag, den 30.1.2025, ein ganz besonderes Zeitzeugengespräch erleben. Die Friedrich-Ebert-Stiftung hatte eine große Zoom-Konferenz organisiert und für eine Stunde stand die 93jährige Charlotte Knobloch den Fragen der Schüler*innen Rede und Antwort. Sie erzählte anschaulich von Ausgrenzung und Hass und davon, was sie schon als kleines Kind in München erleben musste.

Schon in ganz jungen Jahren wurde ihr brutal vor Augen geführt, was es bedeutet, bespitzelt und bei der Gestapo denunziert zu werden, Freunde zu verlieren, ausgeschlossen zu sein. Ab 1942 gab es nur noch eine Option: Sie musste ihre Identität aufgeben und unter falschem Namen fern von ihrer Heimat und ihrer Familie leben, da war sie erst 10 Jahre alt. „Angst“ war ein Wort, das Frau Knobloch immer wieder aussprach, wenn es darum ging, ihre Gefühle damals zu schildern. „Furchtbare Angst“ ist leider auch etwas, das sie heute – wieder – stark empfindet. Gebannt lauschten die Schüler*innen ihren damaligen Erlebnissen, waren aber auch gepackt von dem Appell dieser beeindruckenden Frau, die z.B. als langjährige Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland eine der bekanntesten jüdischen Personen des öffentlichen Lebens ist. An die jungen Menschen heute gerichtet lobte sie: „Ihr seid eine gut ausgebildete Jugend“ und mahnte dazu, dass es an allen liege, sich mit Geschichte auseinanderzusetzen und die Demokratie zu verteidigen.





Ausflüge

Leistungskurs Chemie K1 unterwegs im weltweit größten Chemieareal

Die BASF in Ludwigshafen ist eine der größten Chemiefirmen weltweit und sie besitzt das größte zusammenhängende Areal eines einzelnen Chemiekonzerns. Um dieses zu besichtigen, sind wir über eine Stunde mit dem Bus der BASF kreuz und quer über das Gelände gefahren. Unser Guide, ein ehemaliger Mitarbeiter, hat uns dabei ständig mit Informationen zu den Anlagen und den Sicherheitsvorkehrungen versorgt. Bei der Anlage der Ammoniakproduktion, bekannt auch als Haber-Bosch-Verfahren, durften wir sogar aussteigen und sind ein gutes Stück unter Rohrbrücken hindurch über das Gelände gelaufen, um einen Blick in den 'heißen Kessel' zu werfen.

Vor Beginn der Rundfahrt waren wir im Besucherzentrum und haben uns über die Geschichte, die Produktvielfalt und den Arbeitgeber BASF informiert. Dort wurden wir auch mit Sicherheitskleidung, Schutzbrillen und Helmen ausgestattet – deutlich mehr Aufwand als beim Experimentieren bei uns an der Schule!

Nach einer kurzen Mittagspause in Ludwigshafen sind wir mit der S3 wieder zurück nach Durlach gefahren.



Besuch des Badischen Staatstheaters

Die Welllllllllll
llllllllllllllllllllll
llllllllllllllllllllll
lllllllllllllllllllle

Am 15. Mai 2025 hatten die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8a und 8e morgens während der regulären Schulzeit die Gelegenheit mit den Deutsch-Lehrkräften Frau Seidler und Herr Zielinski und mit Frau Frindt als Unterstützung, eine Vorstellung im Badischen Staatstheater in Karlsruhe zu besuchen. Passend dazu wurde zuvor im Unterricht die gleichnamige Lektüre „Die Welle“ behandelt. Die Inszenierung war sehr modern gestaltet, sodass sich die Schülerinnen und Schüler durch die Rap-Einlagen, die lässigen Outfits und die jungen Darsteller gut mit dem Stück identifizieren konnten. Dennoch waren auch zahlreiche Szenen aus der Lektüre miteinbezogen worden, was die Vorstellung gut verständlich machte. Die Bühnenumsetzung wurde durch mehrere verschiebbare und stabile Metallgestelle, in denen teilweise kleine Plattformen verbaut waren, die einmal als Tafel und ein anderes Mal als Leinwand dienten, gut gelöst. Dadurch, dass die Darsteller auch teilweise durch die Reihen des Publikums liefen und die Zuschauer miteinbezogen, wurde die Vorstellung viel lebhafter und authentischer. Durch kleine Überraschungseffekte, wie lauter Musik und plötzlicher Dunkelheit beim Szenenumbau oder Luftballons, die von der Bühnendecke flogen, wurden die eineinhalb Stunden Vorstellungszeit nie langweilig oder einseitig, obwohl der grobe Inhalt schon bekannt war. Auch ein Bezug zur heutigen Zeit, der vorkam, führte jedem nochmal vor Augen, dass es zurzeit in vielen Ländern auf der Welt Alleinherrscher, Diktatoren und Machthaber gibt, bei denen man aufpassen muss, dass ihnen nicht alle Menschen blind folgen. Denn genau das war das ursprüngliche Ziel der „Welle“, einem anfangs harmlosen Experiment, das in eine gefährliche Bewegung ausartet, die durch die Vorstellung thematisiert wurde.

Johanna Hahn, 8a

Exkursion des Leistungskurs BK nach Stuttgart

Am 01.10. 2024 hat der – im Schuljahr 24/25 jahrgangsübergreifende – BK Leistungskurs einen Kunst-Ausflug in die Landeshauptstadt unternommen.

In der Staatsgalerie wurden die Schülerinnen und Schüler mit ausgewählten Werken aus der Sammlung zum aktuellen Abiturschwerpunktthema „Abbild und Idee in Stillleben und Landschaft“ bekannt gemacht, anschließend betrachtete man weitere Werke aus der umfangreichen Sammlung des Museums.

Direkt im Anschluss ging es dann per Bus hoch auf den Killesberg. In diesem Stadtteil in Berglage liegt die berühmte Weißenhofsiedlung. Dort wurde das Weißenhofmuseum besucht, es befindet sich im bekanntesten Gebäude der Siedlung, einem Doppelwohnhaus des Architekten Le Corbusier. Eine Studentin der Kunstwissenschaften führte die Gruppe durch das Haus, das zumindest in einer Hälfte noch weitgehend im Originalzustand ist und nicht nur wie alle anderen Bauten der Siedlung unter Denkmalschutz steht, sondern den Status eines UNESCO-Kulturerbes hat.

Vom nutzbaren Flachdach, auf dem das Gruppenfoto entstand, kann man einen tollen Blick auf den Stuttgarter Talkessel genießen.

Diese Hausbesichtigung war gewissermaßen der Einstieg in das architektonische Abiturthema „Wohnkonzepte und Gebäudestrukturen“. Dort ist Le Corbusier ein wesentlicher Teil des Themas.

Der programmatische Gebäudeentwurf ist nach rund einem Jahrhundert immer noch einflussreich, was auch seine immer wieder anzutreffende Besprechung in der aktuellen Tagespresse im Zusammenhang mit der heute ebenfalls virulenten Wohnraumdebatte unter Beweis stellt. (vgl. z.B. SZ vom 31.10.2025)

Am Nachmittag konnten alle vor der Heimfahrt noch weitere eigene Ziele aufsuchen, ein Teil des Kurses ging mit dem Kurslehrer nochmal in die Staatsgalerie zurück, da es dort ja noch deutlich mehr zu sehen gab.

Gegen 18 Uhr waren wir dann wieder zurück in Durlach.

D. Klapheck



Klassenausflug der 7b zur Elementa in Heilbronn

Am Freitag, den 18. Juli 2025, unternahm die Klasse 7b einen spannenden Ausflug zur Experimenta in Heilbronn, einem von Deutschlands größten Science Centern. Dort erwartete uns eine faszinierende Welt voller Experimente, interaktiver Stationen und überraschender Entdeckungen.

Statt im Klassenzimmer zu sitzen, konnten wir Naturwissenschaften hautnah erleben. „Learning by Doing“ lautete das Motto. Ob Technik, Physik oder Musik: An zahlreichen Mitmachstationen durfte ausprobiert, getüftelt und gestaunt werden. Besonders praktisch: Unsere persönlichen Highlights konnten wir mithilfe eines digitalen Armbands speichern, entweder zum späteren Ausdruck oder zum Online-Abruf von zuhause aus.

Einige Erlebnisse bleiben besonders in Erinnerung: Lukas bewies, dass sein Talent nicht nur auf der Skipiste liegt. Auch am Klavier ließ er mit einem spontanen Solo aufhorchen. Beim überdimensionalen Tischkicker war Teamgeist gefragt, und Frau Speck überraschte mit einem virtuellen Fallschirmsprung, bei dem sie scheinbar schwerelos die Landschaft erkundete. Für Verwirrung sorgte kurzzeitig Linas, der plötzlich dank eines cleveren Spiegeleffekts gleich dreifach auftauchte.

Trotz kleiner technischer Pannen bei der Heimreise mit der Deutschen Bahn blieb die Klasse gelassen und bewies einmal mehr, dass man gemeinsam (fast) alles mit Humor nehmen kann.

Insgesamt war es ein rundum gelungener Ausflug mit viel Spaß, neuen Erkenntnissen und tollen Eindrücken. Die Experimenta ist auf jeden Fall einen Besuch wert!



J.Zehnle





IMP-Exkursion ins ZKM Karlsruhe

Am Freitag, den 23. Mai 2025, besuchten zwölf IMP-Schüler der Klassen 10a und 10b mit ihrem Lehrer Herrn Dr. Renner die Ausstellungen „200 Jahre KIT | 100 Objekte. Teile des Ganzen“ und „playABLE – zkm_gameplay Level 5“ im ZKM Karlsruhe.

Die Jubiläumsausstellung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) präsentiert 100 ausgewählte Objekte aus 200 Jahren Forschung, Lehre und Alltag – von historischen Maschinenbaumodellen und Designikonen bis zu ungewöhnlichen Raritäten wie dem „Wasserstoff-Bulli“ aus den 1980er-Jahren. Über einen interaktiven Medientisch lassen sich die Exponate thematisch und chronologisch erschließen und machen so die Entwicklung von Technik und Wissenschaft anschaulich. Alle Beiträge sind zudem online unter <https://www.100objekte.kit.edu/main/> verfügbar.



Die ZKM-Dauerausstellung „playABLE“ (zkm_gameplay Level 5) verknüpft die Geschichte von Video- und Computerspielen mit aktuellen Fragen digitaler Kultur. Sie zeigt Ursprünge, Entwicklungen und Meilensteine des Mediums, erkundet außergewöhnliche audiovisuelle Konzepte und Spieldesigns und beleuchtet auch gesellschaftliche und politische Dimensionen. Ein „Bonuslevel“ widmet sich der Zugänglichkeit von Computerspielen für Menschen mit unterschiedlichen Spielfähigkeiten. Die Ausstellung lädt zum Ausprobieren ein und regt zur Reflexion der digitalen Kultur an – ein besonders passender Zugang für medienpädagogische Themen des IMP-Unterrichts.

Für die Schüler bot der Tag mehrere Lernebenen: anschauliche Technik- und Wissenschaftsgeschichte im KIT-Teil, praktische Auseinandersetzung mit digitalen Medien und Bedienbarkeit im playABLE-Teil sowie zahlreiche Anknüpfungspunkte für fächerübergreifende Themen wie Interface-Design oder Barrierefreiheit.

Wir danken dem ZKM und dem KIT für die Möglichkeit, Forschungsgeschichte zu entdecken und die Welt der Computerspiele als prägendes Medium unserer digitalen Gesellschaft unmittelbar zu erleben. Die Exkursion hat jedenfalls die Neugier der Schüler im IMP-Kurs geweckt.

Dr. Martin Renner



KIT-Exkursion „Genetischer Fingerabdruck“ des Leistungskurses Biologie

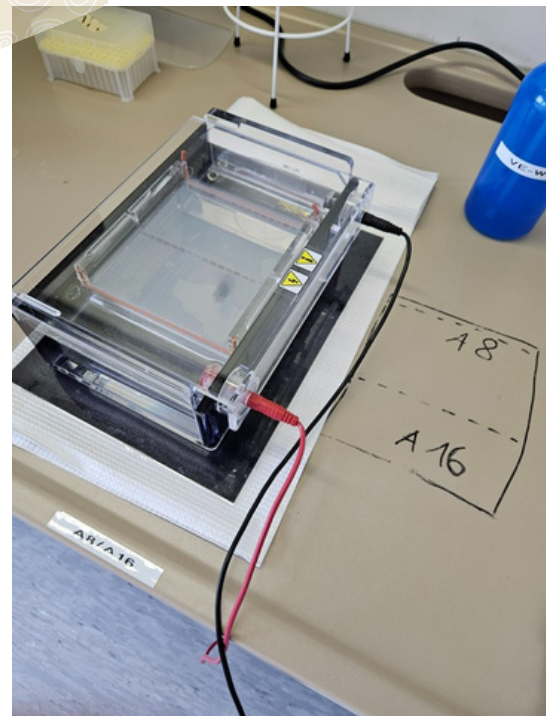
Am Montag, den 13. Januar 2025, machte der Leistungskurs Biologie gemeinsam mit Frau Seidler eine ganztägige Exkursion an den Campus Nord des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), um das biologische Praktikum zum „Genetischen Fingerabdruck“ durchzuführen.

Nachdem es fast alle Teilnehmende, trotz Busstreiks, pünktlich geschafft hatten, begann nach einer Sicherheitseinweisung der theoretische Teil des Tages. Es wurde nochmal in aller Kürze besprochen, was im praktischen Teil dann untersucht werden sollte. Schon nach etwa einer Stunde war die Einführung zu Ende und es konnte endlich ins Labor gehen. Als alle mit Laborkitteln und -brillen ausgestattet waren, konnten sich die Arbeitsgruppen an ihre Laborbänke verteilen. Nun folgte erst einmal die Einführung in das praktische Arbeiten in einem S1-Labor. Hierbei stellte vor allem die Benutzung der automatischen Pipette zunächst eine Herausforderung für einige Schülerinnen und Schüler dar, was sich aber im Laufe des Tages erübrigte. Vor der Mittagspause entnahmen die Schülerinnen und Schüler bei sich selbst eine Speichelprobe und bereiteten alles für die PCR vor, die über die Mittagspause lief. Dieses praktische Arbeiten war für die Schülerinnen und Schüler ungewohnt und anstrengend, aber machte allen sichtlichen Spaß!



Frisch gestärkt begann der Nachmittag mit dem Üben des Auftrags der vervielfachten DNA in die Agarosegele für die Gelelektrophorese. Dies bewies sich als knifflig und gelang, wie die Ergebnisse zeigten, wahrscheinlich nicht allen Schülerinnen und Schülern fehlerfrei. Während die Gelelektrophorese lief, folgte nochmal ein zweiter Theorieteil zur Bedeutung der angewandten Verfahren in der Wissenschaft und darauf schloss sich die abschließende Auswertung der Gele an. Hier wurde durch die Ergebnisse innerhalb des Kurses eindeutig, wie unterschiedlich wir doch alle (in unserer Genetik) sind. Um 16 Uhr endete dann der anstrengende, aber lehrreiche Tag!

Vielen Dank an die freundlichen Mitarbeiter des FTU, die trotz Personalversammlung immer voll bemüht das Praktikum betreuten!



Leistungskurs Chemie K1 im Schülerlabor am KIT

Durch eine Kooperation des KIT mit dem Seminar für Ausbildung der Lehrkräfte an Gymnasien wurde es möglich: Einen Tag konnten die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung von Studierenden zur nachhaltigen Regeneration von Cellulose experimentieren. Nach einer theoretischen Einführung im Hörsaal und der Sicherheitsunterweisung wurden die Baumwollfasern in einem umweltfreundlichen Verfahren gelöst. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa erfolgte im Labor die Regeneration der Cellulose. Die Gruppe mit der längsten Faser erhielt dafür einen Preis. Ein Rundgang durch die Labore des Instituts rundete den Tag an der Uni ab.



Mit KI auf den Spuren der Osmanen

Letzte Woche konnte die Klasse 10b zusammen mit ihrer Geschichtslehrerin Susanne Augenstein im Badischen Landesmuseum in Karlsruhe ein neues KI-Tool testen: Mit dem xCurator kann man am Tablet Ausstellungen aus den Exponaten des Museums zusammenstellen und mithilfe eines KI-Tools informative Texte schreiben. Die 16 Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich im Geschichtsunterricht schon länger mit dem Osmanischen Reich. Die vielen Exponate des Museums, die vor allem aus dem 17. Jahrhundert, aus der Zeit der „Türkenkriege“, stammen, ließen die Schüler*innen tief in die Zeit der Osmanen eintauchen. Nachdem virtuelle Museumstouren an den Tablets zusammengestellt worden waren, ging es ins Museum, wo die Pracht der Exponate alle ins Staunen versetzte. Im Unterricht wurde im Anschluss über den Mehrwert, den KI-unterstützte Programme liefern, kritisch reflektiert. Für alle, die die Schatzkammer des Markgrafen im Museum ebenfalls bestaunen wollen, ein kleiner Tipp: Ab 14 Uhr ist jeden Freitag der Eintritt ins Badische Landesmuseum frei. Man sollte sich jedoch beeilen: Ab September schließt das Museum für die nächsten Jahre wegen umfassender Renovierungsmaßnahmen – zumindest digital können dann die Bestände des Museums mit dem xCurator weiterhin erkundet werden.



EIN TAG, DER KOPF STEHT - DIE 5B IM KINO-ABENTEUER

Die 5b war bei den Schulkinowochen unterwegs! Mit der Straßenbahn ging es schnurstracks Richtung Schauburg-Kino.

Die Kinder strömten quirlig wie ein Sack Flöhe durch die Bahn, und Frau Popp, unsere heldenhafte Lehrerin, zählte ihre Schäfchen gefühlt alle zwei Minuten. (Man munkelt, sie kann inzwischen rückwärts und in Dreierschritten zählen.) Im Kino angekommen, formierte sich die 5b in einer äußerst kreativen Warteschlange an der Snack-Theke. Popcorn, Nachos und Cola wechselten die Besitzer schneller als Frau Seidler "Kein Zucker vor dem Mittagessen!" sagen konnte.

Der Saal war riesig, und die 5b hatte ihre eigene Reihe. Noch eine halbe Stunde bis zum Start - die längsten 30 Minuten in der Geschichte der 5b. Zum Glück war das Popcorn schon da, und der Spaß begann früh.

Dann ging's los: „Alles steht Kopf 2“ zog die Kinder in seinen Bann. Es wurde gelacht, gejubelt und – zum Glück – kein Popcorn geworfen. Ein voller Erfolg!

Auf der Heimfahrt waren alle erschöpft, aber glücklich. Die Straßenbahn wurde diesmal ein bisschen ruhiger – abgesehen von den Diskussionen darüber, wer der lustigste Charakter im Film war. Eins steht fest: Bei der nächsten Kino-Tour mit der 5b werden Frau Popp und Frau Seidler wieder die ultimative Schäfchenhüterinnen sein - und alle werden sie lieben!

Skadi Laude, 5b





Fahrten/ Austausche

Schüleraustausch Altkirch – Karlsruhe 2024/2025

Letztes Schuljahr hatten wir unseren Schüleraustausch mit unserer Partnerschule aus Altkirch im Elsass. Zuerst kamen die französischen Austauschschüler*innen zu uns nach Karlsruhe. In dieser Woche haben wir einiges zusammen unternommen – zum Beispiel waren wir im ZKM und in Heidelberg, wo wir eine kleine Rallye gemacht haben.

In unserer Freizeit haben wir oft etwas alle zusammen gemacht. Besonders schön war, dass wir uns im Schlosspark Karlsruhe getroffen und dort zusammen gepicknickt haben. Es gab auch eine Party bei einer Schülerin zu Hause, bei der wir viel gelacht und getanzt haben.



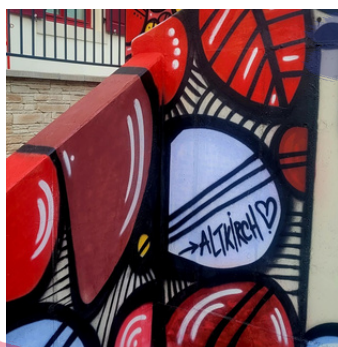
Ein paar Wochen später sind wir dann nach Frankreich gefahren. Dort haben wir unter anderem die Stadt Colmar besucht und auch den Schulalltag kennengelernt. Es war interessant zu sehen, wie anders die Schule dort ist – ein bisschen mehr wie ein Internat – und natürlich auch, die Sprache im Unterricht zu hören. Besonders spannend war es, einmal im Deutschunterricht in Frankreich zu sitzen und zu sehen, wie die Franzosen unsere Sprache lernen.

Wir wollten uns danach unbedingt noch einmal wiedersehen und haben bis heute noch ein bisschen Kontakt. Der Austausch war für alle eine tolle Erfahrung – wir haben viel gelacht, viel Neues gelernt und Freundschaften geschlossen, die hoffentlich noch lange halten.

Die „Altkirchler“ 2024/2025

Schüleraustausch Altkirch – Karlsruhe

2024/ 2025



Berlin



1. Tag

Um 6:45 trafen wir uns alle pünktlich am Turmbergbad. Die allermeisten waren noch recht müde, dennoch waren wir alle mehr als nur bereit endlich unsere Studienfahrt anzutreten. Gegen 7:30 ging es dann mit dem großen Doppeldeckerbus los in Richtung Berlin, Friedrichshain. Die Fahrzeit war lang, aber unsere beiden Busfahrer Lothar und Achim machten uns die Reise so angenehm wie möglich, indem wir unter anderem alle 2 Stunden eine kurze Pause einlegten. Im Bus wurden Karten gespielt, gelacht oder auch einfach geschlafen. Nach einer langen Fahrt kamen wir bei strömendem Regen in Berlin, Friedrichshain an. Dort mussten wir uns erstmal unter die großen Schirme vor der Rezeption retten. Nach einer etwas längeren Wartezeit bekamen wir endlich unsere Zimmerkarten. Kurze Zeit später gab es auch schon Abendessen und anschließend machten wir einen Spaziergang zur East Side Gallery. Nach dem Bummeln hatten wir noch etwas Freizeit, in der sich die Gruppen aufgeteilt haben und wir Berlin auf eigene Faust erkunden durften.

2. Tag

Nach einer (für die meisten) sehr kurzen Nacht begann der Tag früh. Um Punkt 7:30 stand nämlich schon das Frühstück an, denn unser nächster Programmpunkt stand an. Eine Busrundfahrt durch Berlin. Doch wir sahen uns die Sehenswürdigkeiten nicht nur aus dem Busfenster an, sondern sie wurden uns auch zu Fuß gezeigt. Nach einem Judendenkmal, zu dem wir im Verlauf der Woche noch zurückkehrten, sahen wir uns das Brandenburger Tor an, wo ein Gruppenfoto natürlich nicht fehlen durfte. Anschließend bestaunten wir die Siegesstatue und die amerikanische Botschaft. Während der Rundfahrt wurde uns außerdem der Reichstag und allgemein das Regierungsviertel präsentiert. Im Folgenden betraten wir eine 360° Panorama Installation der Berliner Mauer. Diese war so lebensecht, dass wir das Gefühl hatten, wir wären wirklich zu jener Zeit dort. Nach einem, doch schon langem Tag wurden wir mit einer Stadtrallye beauftragt. Zur Enttäuschung unserer Lehrer ging allerdings kaum eine Gruppe diesem Auftrag nach. Anschließend hatten wir doch noch etwas Freizeit, bevor wir zum Abendessen zurück in das Hostel mussten. Dennoch hatten wir danach erneut freie Zeit, welche manche mit dem Karaoke-Abend vom Hostel ausfüllte.

3. Tag

Nach dem Frühstück ging es direkt los zur Gedenkstätte Sachsenhausen. Vor diesem Programmpunkt scheuten sich einige Schüler. Nach einer GFS von Luca, vor Ort, bekamen wir Audioguides, die uns dann in Kleingruppen, oder auch alleine über das ehemalige KZ Gelände führten. Die Stimmung war bedrückend, da uns klar wurde, was für eine schreckliche Zeit es doch war. Zwar ist in Sachsenhausen nicht mehr wirklich viel zu sehen, dennoch gab es genug anzuschauen, was vielen Gänsehaut bescherte. Diese Eindrücke gingen direkt unter die Haut! Dennoch war es extrem wichtig, dass wir dort waren. Das regnerische und kalte Wetter unterstrich die Stimmung noch einmal extrem. Die Stimmung im Bus war danach ganz unterschiedlich. Während einige schnell über das eben Gesehene hinwegsaßen, zogen sich andere eher zurück, waren still und in Gedanken. Doch die darauffolgende Kanutour brachte uns schnell auf andere Gedanken. Denn unser Guide Julius begrüßte uns mit lauter Stimme. Nach einigen Sicherheitsanweisungen und Erklärungen war es fast soweit. Doch zuerst hat Julius es sich nicht nehmen lassen, seine Position als Boss auszunutzen. Wenn er etwas erklärte, fragte er: „Verstanden?“ worauf wir mit einem lauten „Ja, Julius!“ antworten mussten. Das Wetter war zwar nicht ganz auf unserer Seite, trotzdem brachte die Kanutour auf der Spree viel Gelächter mit sich.

4. Tag

Mehr oder weniger erholt starteten wir auch schon in den 4. Tag unserer Studienfahrt. Es ging direkt los zu dem Dokumentationszentrum. Dort angekommen, wurden wir in drei Gruppen eingeteilt, und es gab eine interessante Führung an der Berliner Mauer. Nach einer intensiven Führung und sehr vielen Informationen starteten wir in unsere lang ersehnte Freizeit. Auch hier wurde Berlin wieder erforscht. Sei es beim Shopping, in Cafés, oder einfach beim Bummeln. Nach der langen Freizeit stand das Improvisation-Theater als nächstes auf dem Programm. Zuerst durfte das Publikum (unsere Stufe und eine weiter von einer anderen Schule) grob entscheiden, um was es in den kurzen improvisierten Szenen gehen sollte. Dabei kamen sehr lustige Situationen heraus. Danach durften Personen aus dem Publikum mitspielen und leider war nur ein Lehrer mutig genug, nach vorne auf die Bühne zu kommen – Herr Renner. Es kam eine sehr lustige Szene heraus, bei der Herr Renner seine Skistöcke und seine Shisha bei seiner Ex-Frau vergessen hatte und nun vorbeischaute, um diese abzuholen. Es endete darin, dass die beiden zusammen an der Shisha rauchend über die alten Zeiten redeten und Herr Renner überstürzt wieder aufbrach.

Nach dieser gelungenen und einmaligen Vorstellung ging es nun auf den Weg zum Club *Matrix*.

5. Tag

Der letzte ganze Tag für uns in Berlin begann mit einem Museumsbesuch, man konnte sich zwischen dem DDR-, Technik- oder Naturkunde-Museum entscheiden. Im DDR-Museum gab es eine interessante Führung mit Rollenspielen. Das Technik-Museum war sehr interaktiv und lehrreich. Das Naturkunde-Museum war riesig und definitiv einen Ausflug wert. Nach unserer Pause ging es zur nächsten Führung am Denkmal für die ermordeten Juden Europas, welche definitiv zum Nachdenken angeregt hat. Anschließend besuchten wir den Reichstag, von dem man eine wunderschöne Aussicht auf die Stadt hat und manche haben sogar Philip Amthor gesehen.

6. Tag

Nach dieser gelungenen, ereignisreichen und fantastischen Berlinfahrt ging es leider schon auf die Heimreise. Gestärkt und voll gepackt fuhren Achim und Lothar uns sicher nach Hause. Die Rückfahrt unterschied sich nicht viel von der Hinfahrt: viele Pausen, viel Gelächter und auch viel Schlaf musste nach der aufregenden Zeit nachgeholt werden. Schließlich, nach ein paar Stunden Fahrt, wurden wir am Turmbergbad von schon wartenden Eltern und Geschwister in Empfang genommen.

Ida und Ann-Charlott



Buddy- Ausbildung

Auch für das neue Schuljahr sind wir wieder mit motivierten Siebtklässlern zur Buddy-Ausbildung in ein Gruppenhaus im Schwarzwald gefahren. Vom 2.-4. Juli hat uns das Kolping-Haus in Weisenbach beherbergt, ein Selbstversorgerhaus, in dem wir zusammen gekocht, gearbeitet und viel Spaß gehabt haben.

Insgesamt 18 Mädchen und Jungen haben gelernt, was einen guten Buddy ausmacht, was sie als Buddys der 5er beachten müssen und wie man spannende Aktionen plant. Die zwei Tage und Nächte vergingen wieder wie im Flug und heraus kamen engagierte Buddys, die die neuen 5er mit abwechslungsreichen Aktionen beglücken.



Englandfahrt: Unser Abenteuer

Einführung

Unsere Schulklasse hat eine spannende Reise nach England unternommen. In diesem Blog erzählen wir von unseren Erlebnissen, Eindrücken und Abenteuern in diesem faszinierenden Land.

Tag 1: Anreise und erste Eindrücke

Wir starteten früh am Morgen mit dem Bus und überquerten die Fähr nach England. Nach der Ankunft wurden wir in englische Gastfamilien in Hastings eingeteilt.

Tag 2: Tagesausflug nach Canterbury

Am ersten Tag in England sind wir morgens mit dem Bus nach Canterbury gefahren. Als wir dort ankamen, sind wir erst einmal in einen Park gegangen, weil wir die Zeit bis zu unserem nächsten Termin überbrücken mussten. Gegen 10 Uhr sind wir dann zu dem Bootsverleih gelaufen. Es war geplant, dass wir eine 45-minütige Stocherkahntour durch die Stadt machen. Wir wurden dafür aufgeteilt, immer ca. 10 bis 12 Personen in einem Stocherkahn mit einem „Stocherer“. Dieser hat uns auf Englisch über den schmalen Fluss geführt und dabei viele historische Details und weitere Empfehlungen gegeben. Der Kanal war sehr eng, und manchmal musste man sich tief ins Boot ducken, damit man nicht mit seinem Kopf am Ein- oder Ausgang verschiedener Tunnel hängen bleibt. Insgesamt hat es aber sehr viel Spaß gemacht, und abschließend durften wir in kleinen Gruppen die Innenstadt erkunden und zu Mittag essen.

Gegen Nachmittag haben wir uns wiedergetroffen und haben die Kathedrale angeschaut, die sehr beeindruckend war. Bevor wir reingegangen sind, haben wir noch einen Kurzfilm über die Geschichte der Kathedrale angeschaut. Anschließend haben wir uns im Inneren der Kathedrale umgeschaut und später wieder davor getroffen, um nach Hastings zurückzufahren.

Es war ein sehr schöner, ruhiger Tag in der wunderschönen Stadt Canterbury.



Tag 3: London erkunden

Wir sind um 11 Uhr in einem Vorort von London angekommen. Von dort sind wir mit der U-Bahn, die sehr klein und eng war, nach London gefahren. Als wir aus der U-Bahn-Station gekommen sind, sahen wir auch schon die berühmte Tower Bridge. Natürlich wurden dann erstmal viele Fotos geschossen. Wir haben auch den Tower of London gesehen. Leider konnten wir aber nicht reingehen und uns die Kronjuwelen anschauen. Als nächstes sind wir dann über die London Bridge gelaufen. Die Tower Bridge ist sehr atemberaubend und schön.

Wir sahen aber nicht nur Londons 'old British side' sondern auch seine moderne. Um 13 Uhr waren wir dann auf einem sehr großen, aber auch überfüllten Food Market. Dort hatten wir dann ein bisschen freie Zeit, um uns etwas zum Essen zu kaufen.

Natürlich durften wir nicht nach London fahren, ohne den berühmten Big Ben zu sehen. Wir waren alle sehr fasziniert von seiner alten Fassade zusammen mit der goldenen Uhr.

Anschließend sind wir zum Buckingham Palace gelaufen. Wir wollten uns nämlich den Wachwechsel anschauen. Leider fanden wir das alle nicht sehr interessant, deshalb sind wir nicht lange geblieben und weiter zum Leicester Square und China Town gelaufen. Dort hatten wir dann noch mal freie Zeit in Gruppen. Wir hatten also noch Zeit, um uns einen kleinen Snack, Souvenirs oder Geschenke für unsere Familie zu kaufen.

Unser Ausflug nach London war ein voller Erfolg. Wir konnten viele bekannte Sehenswürdigkeiten sehen. Besonders beeindruckend waren die Vielfalt der Kulturen und die lebendige Atmosphäre. Insgesamt war es eine tolle Erfahrung, die uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Tag 4: Wanderung von Beachy Head nach Eastbourne / Brighton

Am dritten Tag unserer Reise wurden wir, wie jeden Morgen, an unseren Bushaltestellen abgeholt und fuhren anschließend etwa eine halbe bis dreiviertel Stunde nach Brighton. Unser erster Halt waren die berühmten „Seven Sisters“, die weißen, wunderschönen Kreidefelsen an der Küste. Dort hatten wir die Möglichkeit, viele Fotos zu machen und die beeindruckende Aussicht zu genießen. Der Spaziergang an den Klippen war wirklich schön und für viele von uns ein echtes Highlight, bevor wir dann wieder in den Bus stiegen und in die Innenstadt von Brighton fuhren.

In Brighton angekommen, schauten wir uns erst die Altstadt mit ihren kleinen, verwinkelten Gassen an. Danach bekamen wir ca. zwei Stunden Mittagspause, in der wir uns frei bewegen durften. Manche von uns entschieden sich dafür essen zu gehen, während andere die vielen kleinen Läden besuchten oder einfach die schöne, kleine Stadt besichtigten. Nach einem kurzen gemeinsamen Treffen ging es in die nächste Freizeitphase. Manche von uns besuchten den berühmten Pier, auf dem sich eine Art Jahrmarkt befand. Andere spazierten am Strand oder genossen einfach die Aussicht auf das Meer. Am späten Nachmittag machten wir uns dann schließlich wieder auf den Rückweg Richtung unserer Gastfamilien.



Tag 5: Hastings/ Freizeit und Rückreisevorbereitungen

Nachdem wir viele Ausflüge gemacht hatten, war am letzten Tag noch Zeit sich Hastings anzuschauen. Nach einem gemeinsamen Besuch im „Smugglers Adventure“ verbrachten wir ein wenig Zeit am Strand und hatten dann in Kleingruppen noch die Gelegenheit zu Bummeln und noch das ein oder andere Mitbringsel zu besorgen. Dann ging es auf die Fähre und zurück über den Kanal auf den Kontinent, wo wir früh morgens müde und erschöpft aber glücklich ankamen.

Fazit

Unsere Englandreise war eine tolle Erfahrung. Wir haben viel Neues gelernt, Freundschaften geschlossen und können jetzt besser Englisch sprechen. Diese Reise werden wir so schnell nicht vergessen!



IMP-Fahrt der Klassen 10ab nach Bremen

Der IMP-Kurs der 10. Klasse unternahm vom 31. März bis zum 4. April eine Klassenfahrt nach Bremen, begleitet von den Lehrern Frau Waßmer und Herrn Dr. Renner. Es erwartete die 11-köpfige Gruppe von Montagmorgen bis Freitagabend ein vollgepacktes Programm. Natürlich ist der Spaß und die Auszeit aus dem Schulalltag wichtig, aber aus schulischer Perspektive soll man als Schüler (oder vielleicht auch als Lehrer) von so einer Klassenfahrt natürlich auch etwas mitnehmen. Zum einen bietet sich die Möglichkeit, tolle Erlebnisse zu machen und viele neue Eindrücke von einer unbekannten Gegend zu sammeln, zum anderen kann man auf solch einem mehrtägigen Ausflug auch viel dazulernen. In der 10. Klasse beschäftigt man sich schon so langsam mit der Wahl des späteren Berufsfeldes (BOGY, Kurswahl). Da kann es nicht schaden, auch in unbekannte Bereiche neue Einblicke zu bekommen, vielleicht findet der ein oder andere ja ein neues Interessengebiet.

Am Montag hieß es früh aufstehen. Auch wenn es erstmal nicht so wild scheint, um 6:45 Uhr am Bahnhof sein zu müssen, bekommt man als Schüler am Abend zuvor doch ein anderes Gefühl, wenn man merkt, dass ja Zeitumstellung war und man nach alter (und gefühlter) Zeit schon eine Stunde früher als gedacht aus dem Haus muss – die nötige Zeit für den Weg nicht zu vernachlässigen. Vorbildlich fanden sich alle pünktlich auf dem Gleis ein. Zunächst ging es mit dem ICE nach Frankfurt, von dort aus nach Hannover und das letzte Stück musste mit dem Regional-„Express“ zurückgelegt werden. Erst mal ausruhen nach der langen Fahrt? – Fehlanzeige! Nach der Ankunft in der modernen Jugendherberge und dem Beziehen der Zimmer mit direktem Blick auf die Weser wurde der Nachmittag direkt genutzt, um den ersten Programmpunkt abzuhaken. Es erwartete die Schüler eine interessante, wenn vielleicht auch etwas langwierige Führung auf dem Produktionsgelände der Airbus-Ariane-Group, praktischerweise direkt neben dem Bremer Flughafen gelegen. Dabei konnte man unter anderem Einblicke in die Airbus-Tragflächenproduktion erlangen sowie in die Konstruktionshalle, in der ein Teil des Orion-Mondmoduls der ESA gebaut wird. Abends zurück in der Jugendherberge angekommen, gab es Spaghetti Bolognese und wie an den anderen Tagen auch eine vegetarische Variante.

Die erste Nacht gut überstanden, konnte man sich am Dienstagmorgen am üppigen, vielfältigen Frühstücksbuffet bedienen und gemeinsam in den Tag starten. Nachdem die Gruppe am Montag nach der eiligen Ankunft noch gar nicht so viel von der Stadt gesehen hatte, ging es am ersten ganzen Tag in Bremen morgens erst mal los zu einer kleinen Erkundungstour in der Bremer Altstadt. Dort hielten die Schüler kleine, vorbereitete Referate über verschiedene Sehenswürdigkeiten. Natürlich mussten auch

die Eselbeine der Bremer Stadtmusikanten „gestreichelt“ werden, die gleich neben dem historischen Rathaus stehen (Backsteingotik oder Renaissance?), denn das bringt Glück! Danach fuhren die nun etwas besser Informierten mit der Straßenbahn in Richtung Universitätsgelände zum Freifallturm des ZARM. Bei der Besichtigung lernte man, dass dort Versuchsaufbauten im 146 Meter hohen Turm fallen gelassen werden, um einige Sekunden Schwerelosigkeit zu simulieren – nach Wahl sogar mit eingebautem Katapult, um die doppelte Zeit zu erreichen. In einer freien Mittagspause in kleinen Gruppen erwartete die Schüler die Herausforderung, am Ende eigenständig zum Rhododendronpark zu finden (gar nicht so einfach in einer unbekannten Stadt!). Dort in der Botanika gab es eine kleine Auszeit vom Technischen, und es konnten unter anderem Kois mit eigener Hand gefüttert und exotische Riesenschmetterlinge bewundert werden. Abends ging eine kleine Anzahl von Schülern noch mit den Lehrern flussaufwärts gelegene Weserwehr besichtigen, wo man den Sonnenuntergang genießen konnte.

Der Zug nach Bremerhaven fuhr am Mittwochmorgen um neun ab. In der nördlichen Exklave des Bundeslandes Bremen angekommen, gab es die Möglichkeit, ein bisschen durchs Hafengebiet zu schlendern und sich etwas zu essen zu besorgen. Danach besuchte die Gruppe das Klimahaus Bremerhaven, das ein Museum ist, in dem alle Länder entlang des 8. östlichen Längengrades, welcher durch das Museum verläuft, dargestellt sind. Der zweite Teil nach der Führung bestand dann darin, dass sich alle zusammen mit einer Studentin trafen, die das Handeln der Schüler für ihre Bachelorarbeit aufzeichnen wollte. Dazu wurde unter anderem auch ein Spiel gespielt, bei dem die Schüler kleine Spielfiguren auf einer Weltkarte verteilen mussten. Dies sollte die Verteilungsgerechtigkeit auf den verschiedenen Kontinenten der Erde darstellen. Diese Aktion war nicht nur unterhaltsam, sondern zog auch Verwunderung mit sich und machte die Schüler nachdenklich. Nach dem Abendessen in der Jugendherberge machte sich die Gruppe noch einmal auf den Weg. Mit der Straßenbahn ging es zum Telescopium Lilienthal, dem riesigen Nachbau eines historischen Newton-Spiegelteleskops von Johann Schroeter aus dem Jahr 1793. Nach dem dortigen Vortrag über Astronomie und Weltraumfotografie konnten die Schüler selbst auf das drehbare (zu dem Zeitpunkt leider defekte und nicht verstellbare) Teleskopgebäude steigen und einen Blick durch das acht Meter lange Fernrohr werfen. Nachdem die Nacht dann schon allmählich einbrach, blieben ein paar interessierte Schüler noch mit Herrn Dr. Renner und den Experten des örtlichen Teleskopvereins vor Ort und bewunderten durch ein herkömmliches, kleineres Teleskop verschiedene Objekte am Nachthimmel. Durch den Anblick wurde die Begeisterung in den Schülern geweckt und es wurde gewetteifert, wer dies und das alles mit bloßem Auge in den Tiefen des Universums erkennen konnte.

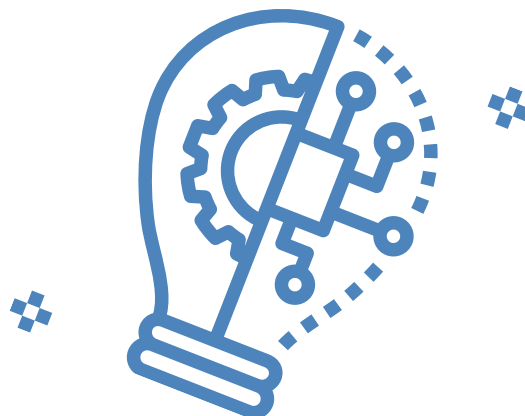
Am Donnerstag ging es für die Karlsruher in ein Museum etwas anderer Art, das Universum Bremen. Dabei wird das Konzept verfolgt, durch zahlreiche interaktive Experimente in den Bereichen Technik, Natur und Mensch möglichst viel selber zu entdecken. Nach dem Mittagessen in der Stadt erzählten zwei Mitschüler noch etwas über die Bremer Wallanlagen, heute ein Park mitten in der Stadt, und die dort ansässige Statue von Wilhelm Olbers. Passend dazu stand danach eine Vorführung im Olbers-Planetarium an, bei dem der ein oder andere schon so kaputt war, dass er während der Vorstellung kurz einnickte. Im selben Gebäude befindet sich auf dem Dach die Walter-Stein-Sternwarte, die im Vergleich zum Vortag zwei moderne Teleskope beherbergt. Die Sonne stand zwar noch hoch am Himmel, eigentlich unpraktisch für astronomische Beobachtungen, jedoch bot sich dadurch die Möglichkeit, einen Blick mitten in die Sonne zu werfen und auch den Mond konnte man trotz des Tageslichtes gut in die Linse bekommen. Dort entstanden auch einige schöne Fotos der Himmelskörper durch die Teleskopoptik hindurch.

Der Tag der Abreise begann natürlich damit, das Chaos in den Zimmern zu beseitigen und alles für die Rückfahrt bereit zu machen. Nach dem Kofferpacken und einem letzten gemeinsamen Frühstück verließen die Reisenden die Jugendherberge und fuhren mit der Straßenbahn zum Hauptbahnhof, um dort das Gepäck unterzubringen. Bevor es aber endgültig nach Hause ging, musste die verbleibende Zeit natürlich noch ausgenutzt werden. Denn warum schon morgens losfahren, wenn man am Vormittag noch etwas erleben kann? Deshalb stand als letzter Programmpunkt noch das Bremer Überseemuseum auf dem Plan, das praktischerweise direkt neben dem Hauptbahnhof gelegen ist. In diesem Museum sind die Kontinente Afrika, Asien und Amerika dargestellt und man kann zu verschiedensten Aspekten etwas lernen. Schließlich, nach Besorgung eines Proviantes für die Zugfahrt, fuhr der ICE Richtung Karlsruhe pünktlich um 13:15 Uhr ab. Und die geplante Ankunftszeit wurde sogar um 10 min unterschritten.

Insgesamt waren sich alle einig: Es war eine sehr lohnende Woche! Neben dem vielen neuen Wissen und den Einblicken in interessante wissenschaftliche Bereiche kamen weder der Spaß noch das Miteinander zu kurz. Die Auszeit aus dem stressigen Schulalltag war zwar sehr willkommen, dennoch kann man nicht von einer Woche der Erholung sprechen, denn nach den langen, anstrengenden Tagen, die immer Aktivität forderten und keinen Raum für Langeweile ließen, blieben alle (die Lehrer nicht unbedingt ausgeschlossen) natürlich noch lang in die Nacht wach, wie es nun mal auf einer Klassenfahrt üblich ist. Dementsprechend waren die meisten trotz der Woche voller Erlebnisse froh, wieder zu Hause anzukommen und einmal richtig ausschlafen zu können.

Vincent Ripcke, Klasse 10b

Einblick in die IMP-Fahrt nach Bremen



Skilandheim der Klasse 7b in Ratschings (21.-25. März 2025)

Am 21. März starteten wir schon früh morgens mit dem Bus Richtung Ratschings. Vor Ort mussten wir uns zunächst um das Ausleihen der Skiausrüstung kümmern, bevor wir unsere Unterkunft, den Knappenhof, beziehen konnten. Nach einer kleinen Wanderung freuten wir uns auf das köstliche Abendessen in unserer Pension. Den ersten Abend ließen wir mit Spielen ausklingen.

Die folgenden Skitage waren voller Action, Teamgeist und Lernfortschritte. Trotz wechselhaften Wetters mit Regen, Schnee und Nebel zeigten Anfänger wie Fortgeschrittene großen Einsatz und Freude am Skifahren. Die Anfänger meisterten ihre ersten Schwünge, die Fortgeschrittenen verfeinerten ihre Technik und erkundeten sogar anspruchsvolle Pisten. Besonders beeindruckend war die gegenseitige Unterstützung untereinander.

Am vorletzten und letzten Tag konnten wir endlich die Sonne und das Bergpanorama genießen. Der Schnee auf den oberen Pisten war ideal, sodass auch die Anfänger schon ihre Kurven ziehen konnten. Ein kleiner Rückschlag war ein Magen-Darm-Virus, der einige Kinder außer Gefecht setzte. Auch für große Aufregung sorgte unser Geburtstagskind, das sich leider verletzte, aber ganz, ganz tapfer die Situation meisterte.

Ein besonderes Highlight unserer Abende war ein Schmink- und Gestaltungswettbewerb: Die Schülerinnen verwandelten die Jungen mit Make-up und Verkleidung in kleine „Modeikonen“, die anschließend stolz über einen improvisierten Catwalk liefen. Dabei hatten nicht nur die Kinder, sondern auch die Lehrer riesigen Spaß und konnten sich kaum vor Lachen halten.

Insgesamt war das Skilandheim ein voller Erfolg: Skifahren, gemeinsames Lachen, Abenteuer, gegenseitige Unterstützung und der starke Zusammenhalt der Klasse machten diese Tage zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Janine Zehnle



Romfahrt der Lateiner*innen der Jahrgangsstufe 10 (vom 26.9. bis 2.10.2024): Interview von Frau Philipp mit Anne und Florens



Romfahrt der Lateiner*innen der Jahrgangsstufe 10 (vom 26.9. bis 2.10.2024): Interview von Frau Philipp mit Anne und Florens

Dieses Interview wurde einige Monate nach der Romfahrt geführt – ganz bewusst erst so spät, denn was ich mich als Lehrkraft schon häufiger gefragt habe, ist: Was nehmen unsere Schüler*innen aus Klassen- bzw. Studienfahrten mit? Was bleibt ihnen im (Langzeit-)Gedächtnis? Bewirken diese Fahrten nachhaltige Lernerfahrungen?

Auch wenn das Interview selbstverständlich nicht repräsentativ ist, war ich gespannt auf die Antworten der beiden.

Frau Philipp: Wie würdet ihr die Romfahrt auf einer Skala von 1 (schlecht) bis 10 (super) bewerten? Bitte begründet eure Bewertung kurz.

Beide (gleichzeitig): 10.

Florens: Zehn, weil wir so viel Spaß mit der Gruppe hatten. Das fand ich super. Ein neues Land und eine neue Stadt zu erkunden mit Freunden, das fand ich wirklich toll.

Anne: Ja, und dass wir als Gruppe noch mehr zusammengewachsen sind und mit der Romfahrt so ein positives Erlebnis hatten in unserem letzten Lateinjahr.

Frau Philipp: Die Romfahrt ist als Studienfahrt konzipiert, d.h. wir haben uns jede Menge an Sehenswürdigkeiten angeschaut. Welche sind euch besonders gut in Erinnerung geblieben?

Florens: Das Colosseum, würde ich sagen (Anne stimmt zu). Das fand ich sehr beeindruckend. Und den Opferaltar neben dem Grab des Kaisers Augustus.

Frau Philipp: Meinst du die Ara pacis neben dem Augustusmausoleum?

Florens: Ja, genau die.

Anne: Ich fand auch den Petersdom sehr interessant. Und toll war, dass wir auf die Kuppel steigen konnten und Rom von oben gesehen haben.



Frau Philipp: Gibt es auch etwas, dass ihr an der Romfahrt nicht so gut fandet? Die lange An- und Abreise im Bus klammern wir mal ein, weil wir die wahrscheinlich alle nicht so toll fanden.

Florens: Die fand ich witzig.

Frau Philipp (lacht): Wie bitte?!?

Anne: Die Fahrt war irgendwie auch ein Teil davon [Anmerkung: von der Romfahrt].

Florens: Die vielen Stunden im Bus waren schon heftig ...

Anne: ... aber das hat halt trotzdem zusammengeschweißt.

Frau Philipp: Um nochmal auf die eigentlich Frage zurückzukommen: Gab es auch Sehenswürdigkeiten, die euch nicht so gut gefallen haben?

Anne: Das Forum Romanum, weil es dort leider nur noch wenig zu sehen gibt. Ich fand es cool, dass wir da waren und ich fand es auch interessant, aber ich glaube, ich habe mir eine falsche Vorstellung davon gemacht. (Florens äußert Zustimmung)

Florens: Aber noch ein Top fand ich die Mittagspausen.

Frau Philipp: Weil ihr da essen wart?

Anne: Wir konnten auf eigene Faust ein bisschen rumlaufen und da hat man dann auch die Seitenstraßen gesehen.

Frau Philipp: Habt ihr noch einen Tipp für die zukünftigen Romfahrer*innen?

Florens: Sucht euch [für die Mittagspausen] eine Gruppe, mit der es euch Spaß macht.

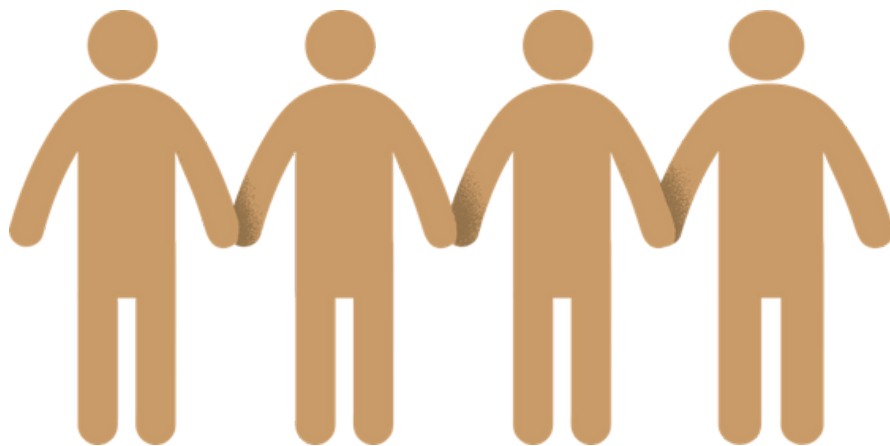
Anne: Vielleicht: Bildet nicht zu große Gruppen, weil es dann mehr Meinungsverschiedenheiten gibt und der eine dahin und die andere dorthin möchte. Mit so 5, 6 Leuten passt es aber eigentlich.

Frau Philipp: Vielen Dank für das Interview!

Fazit: Es hat mich gefreut und auch ein wenig überrascht, wie präsent den beiden Interviewten die Tage in der Ewigen Stadt noch immer waren. Für Anne und Florens – die stellvertretend für die Gruppe stehen – sind für sie zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden, das sie sowohl persönlich als auch sozial bereichert hat. Insofern sind Studienfahrten wie die Romfahrt ein schönes Beispiel für nachhaltiges und lebenspraktisches Lernen.



SMV- Seminar



Verschiedene Perspektiven auf den Spanisch-Austausch

Schüleraustausch des Markgrafen-Gymnasiums mit Spanien – Empfang im Rathaus

Im Rahmen des diesjährigen Spanisch austausches am Markgrafen-Gymnasium wurden die 20 Schülerinnen und Schüler aus Sant Quirze de Vallès mit ihren deutschen Austauschpartnern/-partnerinnen sowie vier begleitenden Lehrkräften am Freitag, 29.11.2024, von der Ortsvorsteherin Durlachs, Frau Alexandra Ries, und dem Leiter des Amtes für Jugend und Soziales, Herrn Roland Laue, sehr herzlich im Bürgersaal des Rathauses in Durlach empfangen. Nachdem die 14-15-jährigen Jugendlichen sich mit bereitgestellten Getränken und Snacks gestärkt hatten, wünschte ihnen Frau Ries einen schönen Aufenthalt im vorweihnachtlichen Durlach bei ihren Gastfamilien und interessante Einblicke in die deutsche Kultur. Nach dem Schauen eines kurzen Imagefilms zu den Sehenswürdigkeiten Durlachs überreichte sie allen als Gastgeschenk eine kleine Schokolade mit Turmberglogo. Nach einem Erinnerungsfoto auf dem Balkon und im Festsaal des Rathauses stand für die Gruppe der nächste Programmpunkt an – ein erstes Kennenlernen beim Minigolfspielen in Ettlingen.

Die Schüler und Schülerinnen verbrachten das Wochenende bei ihren deutschen Austauschpartnern/-innen in den Familien, wo eifrig Plätzchen gebacken und Rezepte ausgetauscht wurden. Nach einem Besuch Heidelbergs am Montag und Baden-Badens am Dienstag ging es am Mittwoch am späten Nachmittag mit vielen neuen Eindrücken von Karlsruhe und Durlach wieder zurück nach Hause. Der Gegenbesuch der deutschen Schülerinnen und Schüler in Spanien wird im Frühjahr 2025 stattfinden.



Besuch der spanischen Schüler in Deutschland 27.11.-04.12.2024

Die Austauschschüler aus Spanien sind um 22:30 auf dem Parkplatz des Turmbergbades angekommen, wo die deutschen Schüler sie herzlich erwartet haben.

Sie haben die Spanier nett in ihren Häuser aufgenommen und waren am nächsten Tag alle schon bereits um 8:00 Uhr am Markgrafen - Gymnasium. In den ersten zwei Stunden haben alle zusammen ein Begrüßungsfrühstück im Schülercafé gemacht, zu dem alle deutschen Schüler etwas mitgebracht haben. Die spanischen Schüler und die Schüler des Markgrafen - Gymnasiums haben sich durch Spiele besser kennengelernt, die die deutschen Schüler organisiert haben. In der dritten und vierten Stunde haben die Spanier einen Einblick in den Spanisch-Unterricht bekommen. In den letzten beiden Stunden haben die Spanisch-Schüler Durlach kennengelernt, indem sie ein Rallye gemacht haben. Freitag hat der Tag angefangen, indem alle Schüler bei der Stadt Durlach empfangen wurden. Danach ging die Reise weiter nach Ettlingen zum Schwarzlicht - Minigolf. Da haben sich die Schüler in gemischten Gruppen aufgeteilt, so konnten sich die deutschen Schüler und die spanischen Schüler besser kennenlernen und alle hatten zusammen Spaß.

Nach dem Minigolf hatten alle Schüler Zeit sich auf dem Weihnachtsmarkt in Ettlingen auszutoben. Am Wochenende hatten die Schüler freie Zeit in den Familien und konnten Zeit alleine mit ihrem jeweiligen Austauschpartner verbringen. Am Montag fuhren zehn deutsche Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren spanischen Austauschpartnern nach Heidelberg. Begleitet wurden sie von Frau Fesenmayr und Frau Wehner. Dort nahmen sie an einer Schlossrallye teil, erkundeten die Stadt bei einem Stadtrundgang und besuchten den Weihnachtsmarkt. Anschließend blieb noch Zeit für einen Stadtbummel, bevor es zurück nach Karlsruhe ging. Am Dienstag stand ein Ausflug nach Baden-Baden auf dem Programm. Frau Spachholz und Frau Eck-Maier begleiteten die Gruppe. Nach der Fahrt mit dem Regionalzug ging es mit dem Bus zur Talstation der Merkurbergbahn. Die Teilnehmenden fuhren auf den Merkur und wanderten anschließend über den sogenannten Paradiesweg zurück. Zum Abschluss gab es noch eine kurze Stadtführung durch Baden-Baden, bevor die Rückfahrt mit dem Zug erfolgte. Am Mittwoch blieben die spanischen Schülerinnen und Schüler in Karlsruhe. Gemeinsam mit Frau Sperber und Frau Allgaier besuchten sie das Zentrum für Kunst und Medien, wo sie eine Ausstellung anschauten. Danach ging es weiter zum Karlsruher Schloss, wo sie auch den Schlossturm bestiegen.

Besuch der deutschen Schüler in Spanien 11.03.-18.03.2025

Vom 11. März bis zum 18. März fand unser Spanischaustausch mit der Partnerschule in Sant Quirze del Vallès bei Barcelona statt. Direkt nach der Ankunft wurden wir freundlich von unseren Gastfamilien begrüßt und fühlten uns schnell wohl.

Am Mittwoch waren wir in der Schule und haben am Unterricht teilgenommen – das war spannend, weil es doch ganz anders abläuft als bei uns. Am Donnerstag sind wir auf den Montjuïc gefahren. Dort hatten eine tolle Aussicht über Barcelona. Am Freitag haben wir die Stadt dann richtig kennengelernt – natürlich mit den Highlights wie der Boqueria und der Rambla.

Das Wochenende haben wir individuell mit den Gastfamilien verbracht. Viele von uns waren in Barcelona, in Parks oder haben typisch spanisches Essen probiert. Am Montag ging es für uns alle an die Costa Brava – Sonne, Meer und viel Spaß!

Dienstag mussten wir uns dann leider verabschieden. Der Austausch war eine super Erfahrung: Wir haben viel gelernt, neue Leute kennengelernt und richtig coole Erinnerungen gesammelt.



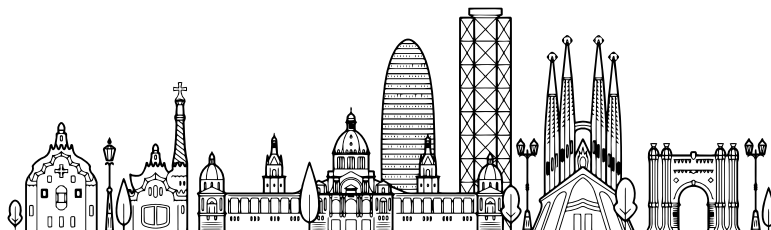
Spanischaustausch November / Dezember 2024, 9te Klasse 20 Schüler:innen und 2 Lehrerinnen reisen von Katalonien nach Durlach

Am Mittwoch, den 27.11.2024, konnten wir unsere spanischen Gäste um 23 Uhr am Turmbergbad in Durlach abholen. Nach der Reise fielen unsere Austauschschüler bald ins Bett. Am Donnerstag, den 28.11., konnten wir ein gemeinsames Frühstück mit Spielen im Schülercafé genießen. Danach hatten wir gemeinsamen Spanischunterricht. Im Anschluss machten die spanischen Schüler eine Rallye in englischer Sprache durch Durlach. Am Freitag, den 29.11., wurden wir im Rathaus Durlach begrüßt und bewirtet. Nach einem sehr spannenden Schwarzlicht-Minigolfspiel im Funnygolf Ettlingen besuchten wir den Weihnachtsmarkt in der Ettlinger Altstadt. Neben der Besichtigung der Weihnachtsmarktstände waren auch die Essensstände sehr beliebt. Das Wochenende stand mit den Familien zur freien Verfügung. In vielen Familien wurden Weihnachtsplätzchen gebacken und der Christkindlesmarkt in Karlsruhe besucht. Am Montag, den 2.12., machten wir einen Ausflug in die schöne Stadt Heidelberg. Neben einer Rallye stand die Besichtigung des Heidelberger Schlosses sowie der Besuch des Weihnachtsmarktes auf dem Programm. Am Dienstag, den 3.12., ging es für uns nach Baden-Baden. Nach dem Stadtrundgang durch Baden-Baden konnten wir über den stimmungsvollen Weihnachtsmarkt bummeln. Nachdem die spanischen Schüler am Mittwoch, den 4.12., die Ausstellung im ZKM besucht und den Schlossturm in Karlsruhe bestiegen hatten, mussten wir unsere neuen Freunde bereits um 18 Uhr wieder am Turmbergbad Durlach verabschieden.



Spanischaustausch März 2025, 9te Klasse 19 Schüler:innen und 2 Lehrerinnen reisen von Durlach nach Katalonien

Am Dienstag, den 11. März, haben wir uns am Turmbergbad getroffen und sind von dort eine Stunde zum Stuttgarter Flughafen gefahren. Von dort sind wir 2 Stunden nach Barcelona geflogen. Nach einer Stunde Fahrt und Aufregung sind wir in Sant Quirze de Valles angekommen. Dort wurden wir herzlich empfangen. Bei den Gastfamilien angekommen, gab es Abendessen und es ging bald schon ins Bett. Am folgenden Tag haben wir uns in der Schule zu einem gemeinsamen Frühstück getroffen. Im Anschluss hatten wir einen Workshop über Castells, eine Tradition in Katalonien, die wir im Anschluss auch selbst ausprobieren durften. Castells sind Türme aus Menschen. Am Nachmittag haben wir noch den Stadtpark von Sant Quirze besucht. Am Donnerstag ging es dann nach Barcelona, genauer gesagt ins Poble Espanyol. Dort wurde uns eine Führung gegeben und wir hatten daraufhin noch einige Stunden zur freien Verfügung, in denen wir zum Beispiel die Aussicht über Barcelona genießen konnten. Am Abend war noch ein Großteil unserer Gruppe gemeinsam Abendessen. Am Freitag ging es dann wieder nach Barcelona, diesmal in die Stadt. Dort haben wir eine Stadtführung bekommen. Wir haben den Mercat de la Boqueria besucht, was ein Foodmarket ist, auf dem man spanische Spezialitäten kaufen kann. Wir waren auch in einem typisch spanischen Kaufhaus, dem corte ingles. Das Wochenende hatten wir zur freien Verfügung in den Familien. Einige waren am Strand, andere waren in einem Freizeitpark. Am Montag ging es für uns an die Costa Brava. Dort sind wir am Meer entlanggelaufen. Der Weg hat uns an den Klippen vorbei, durch Tunnel und über Felsen geschickt. Zwischendurch haben wir eine Pause am Strand gemacht, wo einige von uns ins Meer gegangen sind. Am folgenden Tag sind wir nach Sant Cugat gefahren. Dort haben wir eine Rallye durch die Stadt gemacht und hatten noch einige Zeit zur freien Verfügung. Danach ging es zurück zu den Gastfamilien zum Kofferpacken, da wir uns am selben Abend schon verabschieden mussten. Wir kamen um 21 Uhr am Turmbergbad an.





Wettbewerbe



Ganz groß dieses Jahr: Schulwettbewerb 2024/25

So viele Schüler*Innen wie in diesem Jahr haben tatsächlich noch nie an dem traditionellen Schulwettbewerb der 8. und 9. Klassen teilgenommen.

20 Schüler*Innen debattierten in den Vorrunden das Thema „Sollten Zoos in Deutschland verboten werden?“ Da vor allem die Sachkenntnis und die Gesprächsfähigkeit in diesem Jahr sehr groß war, war es für die Jury natürlich nicht leicht, die 4 Finalist*Innen herauszufiltern, die dann im Finale die Streitfrage debattierten, ob die deutsche Nationalhymne regelmäßig an Schulen gesungen werden sollte.

Platz 1 machte schließlich Johanna Dick (9c), gefolgt von Moritz Häcker (9a), Daniele Mercatali (9d) und Kenza Negrout (8c).

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner*Innen, aber auch an alle Teilnehmer*Innen dieses Wettbewerbs! Ihr habt gezeigt, dass sachlich geführte Debatten, bei denen es auf Fakten, gepflegte Ausdrucksweise und einander zuhören ankommt, wieder mehr gefragt sind. Danke euch!

Silke Herbert, Schulkoordinatorin *Jugend Debattiert*



Regionalwettbewerbe 2025

Altersgruppe 1

Am 12.2.2025 fand der Regionalwettbewerb *Jugend Debattiert* der Altersgruppe 1 (8. und 9. Klasse) an der Fritz-Erler-Schule in Pforzheim statt. Eine große Gruppe des MGG reiste mit, um unseren drei Teilnehmern, Daniele Mercatali (9d), Johanna Dick (9c) und Moritz Häcker (9a) an diesem aufregenden Tag beizustehen.

In den zwei Vorrunden wurden die Themen "Soll das Rauchen in der Öffentlichkeit verboten werden?" und "Soll eine Kennzeichenpflicht für Fahrräder eingeführt werden?" debattiert. Zwei Teilnehmer des MGG schafften es dieses Jahr ins Finale, Johanna zog sogar als Punktbeste ins Finale ein! Im Finale wurde das Thema „Sollen Städte und Gemeinden verpflichtet werden, Maßnahmen gegen Einsamkeit zu ergreifen?“ debattiert.

Johanna Dick belegte den 3. Platz und Daniele Mercatali den 4. Platz. Super gemacht, ihr beiden! Wir sind sehr stolz!



Regionalwettbewerbe 2025



Altersgruppe 2

Gleich am nächsten Tag (13.2.) fuhr dann eine etwas kleinere Delegation des MGG mit unseren beiden Debattanten ans Eichendorff-Gymnasium nach Ettlingen, um hier dem Wettbewerb der Altersgruppe 2 (Klasse 10 – K2) beizuwohnen.

Das MGG wurde in diesem Jahr durch Helena Flum (10b) und Tobias Müller (10a) vertreten, die sich in sehr wacker schlugen! Für die anderen Schulen des Verbundes gingen in diesem Jahr nur Kursstufen-Schüler an den Start, was natürlich eine Herausforderung war. So haben es die beiden 10. Klässler in diesem Jahr nicht ins Finale geschafft – aber vielleicht klappt es ja im nächsten Jahr!

Mich persönlich begeistert immer wieder aufs Neue, mit welcher Sachkenntnis und welcher Gesprächsfähigkeit die Debatten von unseren Schüler*Innen ausgetragen werden. Das kann nicht jeder – und doch ist diese Fähigkeit so wichtig für unsere Demokratie. Wir machen mit!

Silke Herbert (Schulkoordinatorin *Jugend Debattiert*)



"Nacht" – Preisgekrönte Texte

Schülerinnen des MGG beteiligen sich erneut mit Erfolg am Schreibwettbewerb

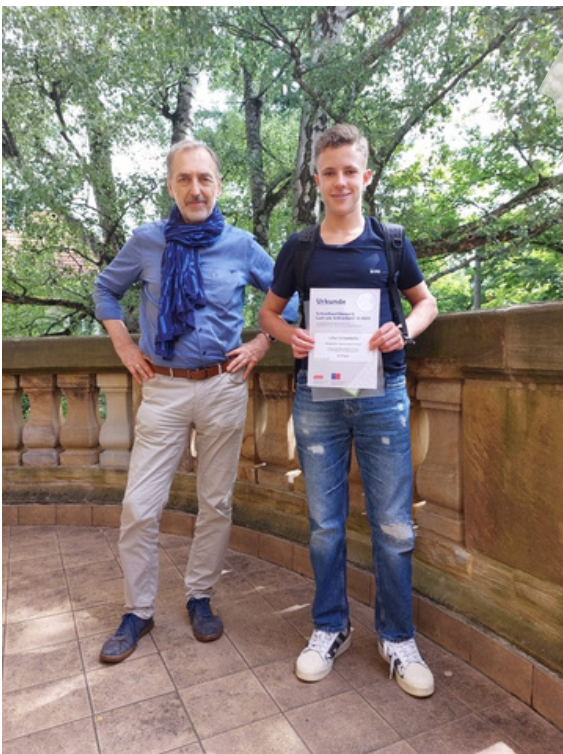
Bereits zum achten Mal nahmen Schülerinnen und Schüler des MGG am Schreibwettbewerb der Jugendstiftung der Sparkasse und der Literarischen Gesellschaft Karlsruhe teil. Neun Jugendliche der Klassen 6 bis K1 erdachten und verfassten Texte zum Wettbewerbsthema „Nacht“.

Die Geschichten spielen im Dschungel, auf den Straßen von Berlin oder New York, oder im Wald. Dunkelheit und Finsternis eröffnen geheimnisvolle Räume, in denen sich eine Verfolgungsjagd oder eine Entführung abspielt oder sich eine Traumwelt eröffnet.

Eine Jury aus Deutschlehrkräften suchte schulintern herausragende Texte aus zwei Altersklassen. Die Schulsiegerinnen Luisa Bernhardt (6c) und Carla Bernhardt (8e) belohnte die Jugendstiftung mit Buchgutscheinen im Wert von 50 €. Die Zweit- und Drittplatzierten Marlene Tehrani (6d), Rachel Princova (8c), Anabel Treptow (6d) und Julius Ummenhofer (9a) freuten sich ebenfalls über Buchgutscheine von 40 € und 30 €.

Herzlichen Glückwunsch!

Fachschaft Deutsch - Barbara Barth und Claudia Wehner



Theo Richter (6b) ist Schulsieger

VORLESE WETTBEWERB

Auch in diesem Schuljahr nahmen zahlreiche Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassen des Markgrafen-Gymnasiums im Rahmen des Deutschunterrichts am bundesweiten Vorlesewettbewerb teil. Das Schulfinale fand diesmal mit insgesamt acht Klassensieger*innen am 9. Dezember 2024 in einem würdigen Rahmen im Festsaal der Karlsburg in Durlach statt. Die Leistung aller Vorleser*innen wurden vom erlesenen Publikum frenetisch beklatscht. In der zweiten Runde mussten die besten Schüler*innen einen Textabschnitt aus einem unbekannten Jugendbuch vorlesen. Dies führte letztendlich zur Entscheidung der Jury.

Zum diesjährigen Schulsieger des Vorlesewettbewerbs wurde Theo Richter (Klasse 6b) gewählt. Auf den 2. Platz kam Lucia Scheidel (Klasse 6c). Neben einer offiziellen Urkunde erhielten beide Schüler*innen jeweils Buchgutscheine (eine Spende der Buchhandlung „Der Rabe“ in Durlach). Schulleiter Joachim Inhoff kürte die beiden Sieger*innen, gratulierte allen Vorleser*innen für ihre großartige Leistung bei diesem traditionellen Schulwettbewerb und bedankte sich zum Schluss bei allen Beteiligten für Ihre Unterstützung.

Wir wünschen Theo viel Erfolg für die nächste Runde beim Karlsruher Stadtentscheid.



Oliver Rusch
(Verantwortlicher des Vorlesewettbewerbs am MGG)



„Willkommen beim Vorlesewettbewerb am MGG!“

Mit diesen Worten wurden am 9. Dezember 2024 acht Klassengewinnerinnen und -gewinner, ihre Gäste und die Mitglieder der Jury in der Karlsburg begrüßt.

Die erste Vorleserin war Emma Liebhart mit dem Buch *An der Arche um Acht*. Als zweite las Marlene Teizer aus dem Buch *Die Tribute von Panem* vor. Lena Schuchardt war die Nächste mit dem Buch *Das Internat der bösen Tiere*. Theo Richter hatte eine Lesestelle aus *New Dragon City* gewählt. Nach Ayla Al Nuseirat und ihrem Buch *Hilfe meine Eltern haben meinen Geburtstag gestrichen* kam Lucia Scheidel, die ihr Glück mit dem Buch *Griechische Göttersagen* versuchte. Aus dem Buch *Flüsterwald* las an diesem Tag Annabel Tepdow vor, und Anni Kurz schloss die erste Runde mit dem Buch *Die Schule der magischen Tiere* ab.

Nachdem die Mitglieder der Jury sich beraten hatten, verkündeten sie die schwere Entscheidung: Die zweite Runde erreicht hatten Emma Liebhart, Marlene Teizer, Theo Richter, Lucia Scheidel und Annabel Tepdow. Immer einzeln wurden sie in den Raum gerufen, um den Fremdtex aus dem Buch *Im Zeichen des Bibers* vorzulesen.

Ein weiteres Mal musste die Jury eine harte Entscheidung treffen, doch letzten Endes entschied sie sich für Theo Richter, der nun des Markgrafen-Gymnasium in der nächsten Runde vertreten durfte. Den zweiten Platz belegte Lucia Scheidel. Unter lautem Applaus traten sie auf die Bühne und freuten sich über die Auszeichnung.



Luisa Bernhardt (6c)



Internationaler Wettbewerb "DATCH – Das Känguru"

Vom 18. bis 22. Juni fand im Rahmen des Känguru-Mathematikwettbewerbs zum dreizehnten Mal der internationale Wettbewerb "DATCH – Das Känguru" statt. Die erfolgreichsten Mädchen und Jungen der Klassenstufen 7 und 8 aus Deutschland (D), Österreich (AT) und der Schweiz (CH) waren zum Dreiländer-Wettbewerb Zürich in der Schweiz eingeladen, darunter aus dem MGG Carla Bernhardt aus der 8. Klasse.

Die Einladung nach Zürich zum exklusiven „Datch“-Wettbewerb ist somit bereits eine besondere Auszeichnung, denn nur die besten Känguru-Teilnehmenden werden zu diesem mathematischen Leistungsvergleich eingeladen. Neben den drei mathematischen Wettbewerben, dem Einzel-, dem Speed- und dem Gruppenwettbewerb, in denen die Schülerinnen und Schüler ihr mathematisches Können unter Beweis stellen konnten, ergänzten sportliche und kulturelle Aktivitäten wie eine Stadtbesichtigung in Zürich, eine Schifffahrt auf dem Zürichsee und ein Besuch der berühmten Züricher Universität ETH das Programm, bei dem sich die jungen Mathematikerinnen und Mathematiker über Landesgrenzen hinweg austauschen konnten.

Aber das war Carla und ihrem Team nicht genug. Beim Gruppenwettbewerb erreichte das deutsche Team die meisten Punkte und holte den Wanderpokal wieder nach Deutschland. Im Einzelwettbewerb erzielte Carla dann auch noch die beste Punktzahl im ihres Teams.

Herzlichen Glückwunsch Carla! Wir sind mega stolz auf Dich und freuen uns, wenn der Pokal zu uns ans MGG kommt.

Und für alle anderen heißt das - hängt Euch rein beim Känguru und vielleicht seid ihr dann beim nächsten Mal dabei in Zürich und könnt Carlas Pokal verteidigen.



Abiturientin Sophie Schneider gewinnt Preis für Klimastudie

Sophie Schneider (K2) wurde mit ihrer Jugendstudie zur Klimakrise ausgezeichnet. Im Rahmen des Wettbewerbs „Christentum und Kultur“ der vier großen Kirchen Baden-Württembergs, der unter dem Motto „christliche Hoffnung in Krisenzeiten“ stand, erhielt die 17-Jährige den zweiten Preis.

In ihrer Studie, die 125 Jugendliche zwischen 12 und 22 Jahren einbezog, untersuchte Sophie das Bewusstsein und die Sorgen junger Menschen zur Klimakrise. Die Ergebnisse zeigten signifikante Unterschiede zwischen Geschlechtern und Religionszugehörigkeiten. So fällt es Mädchen leichter, ihre Lebensweise ökologischer zu gestalten als Jungen, und Konfessionslose sorgen sich etwas stärker um den Klimawandel als Christen.

Neben der Würdigung durch den Oberkirchenrat Herr W. Schmidt, der unserer Schülerin Sophie in einem offiziellen Festakt im Beisammensein der weiteren Preisträgerinnen und weiterer Kirchen- und LandesvertreterInnen ihre Urkunde verliehen hat, hatte Sophie bereits die Möglichkeit, die Ergebnisse ihrer Studie in der evangelischen Stadtkirchengemeinde Durlach und der BNN einem breiteren Publikum vorstellen zu können.

Wir gratulieren unserer Schülerin Sophie Schneider zum 2. Preis und wünschen ihr, dass ihre Arbeit noch viele Kreise zieht.



MARKGRAFEN



GYMNASIUM

seit 1586 in Durlach



Jahresbericht

2024/25

Redaktion: Celine Seidler
Markgrafen-Gymnasium Durlach
Gymnasiumstr. 1-3
76227 Karlsruhe-Durlach
www.mgg-karlsruhe.de